

© creative commons

The POWER OF OPEN



العدد ١٥٠٦ - ١١ ذوالحجّة ١٣٧٢
٢١ أغسطس ١٩٥٢

والف فيه نقدا

قاليسن *



 creative commons
The
POWER OF OPEN

DANKSAGUNG

Die Creative Commons möchten sich für die vielen Beiträge von Mitarbeitern, Beratern, Sponsoren und Unterstützern bedanken, die dafür verantwortlich sind, dass "The Power of Open" zustande gekommen ist. Ein sehr spezielles Dankeschön geht an die Organisationen, Künstler und Schaffenden, die nicht nur ihre Arbeit unter CC Lizenzen verfügbar machen, sondern auch ihre Zeit und Gedanken zur Verfügung stellten, damit diese in diesem Buch umrissen werden konnten.

Besuchen Sie <http://thepowerofopen.org> um eine digitale Version von The Power of Open herunterzuladen oder um ein gedrucktes Exemplar zu bestellen.

IMPRESSUM

Text und Layout © 2011 Creative Commons Corporation; Bildnachweise finden sich direkt neben den Abbildungen.

Umschlagentwurf © 2011 Naeema Zarif (<http://naeemazarif.com>). Er wurde speziell für dieses Projekt erstellt.

Deutsche Übersetzung: Oliver Huf

In diesem Buch werden zwei Public Domain Schriftarten verwendet, die über The League of Moveable Type verfügbar sind: League Gothic und Goudy Bookletter 1911. Weitere Informationen unter <http://www.theleagueofmoveabletype.com>.

Das Symbol des doppelten C im Kreis, die Worte und das Schriftzeichen "Creative Commons" und die Lizenz-Schaltflächen sind rechtlich geschützte Markenzeichen von Creative Commons. Für weitere Informationen: <http://creativecommons.org/policies>.



Wenn nicht andersweitig gekennzeichnet, werden die Inhalte in The Power of Open unter einer Creative Commons Attribution 3.0 Lizenz gestellt. Informationen zu dieser Lizenz finden sich unter <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

EINFÜHRUNG



Catherine CASSERLY / CEO, CREATIVE COMMONS



Joi ITO / CHAIR, CREATIVE COMMONS

Die Welt hat eine explosionsartige Verbreitung offener Inhalte erlebt. Von einzelnen Künstlern, die ihre Werke für die Einflüsse anderer öffnen, bis hin zu Regierungen die verlangen, dass Arbeiten, die mit Hilfe öffentlicher Mittel gefördert werden, der Öffentlichkeit zugänglich sein müssen. Sowohl der Geist als auch die tatsächliche Umsetzung des “miteinander Teilens” gewinnen zunehmend an Schwung und erzeugen dabei sichtbare Resultate.

Es ist gerade einmal zehn Jahre her, dass durch die Creative Commons Lizenzmodelle für die offene Nutzung von Inhalten zur Verfügung gestellt wurden. Heute sind über das Internet mehr als 400 Millionen CC-lizenzierter Werke verfügbar, von Musik und Fotos über Forschungsergebnisse bis hin zu vollständigen Unterrichtseinheiten. Creative Commons stellt die rechtliche und technische Infrastruktur zur Verfügung, die effektiv den gemeinsamen Zugriff auf Wissen, Kunst und Daten durch Einzelpersonen, Organisationen und Regierungen möglich macht. Viel wichtiger jedoch: Millionen von Schaffenden nutzen seitdem diese Infrastruktur um ihre Werke zur Verfügung zu stellen und damit das Gemeinwohl für alle zu mehren.

Das vorliegende Buch, “The Power of Open”, sammelt die Geschichten dieser Kreativen. Manche sind wie ProPublica, eine investigative Nachrichtenagentur und Gewinnerin der Pulitzerpreises, die CC nutzt, während sie zugleich mit den größten Medienkonzernen dieser Welt zusammenarbeitet. Andere, wie der nomadisch lebende Filmer Vincent Moon, nutzen CC-Lizenzen als ein grundsätzliches Element eines “offenen” Lebensgefühls in ihrem Streben nach Kreativität. Die Bandbreite der Anwendungen ist ebenso groß, wie die schöpferische Begabung der Einzelnen und Organisationen, die sich dazu entschlossen haben, ihre Inhalte, Kunstwerke und Ideen für den Rest der Welt zu öffnen.

Wenn wir in die Zukunft blicken, sehen wir, dass sich der Bereich in dem offene Rechte zur Anwendung kommen, einer kritischen Masse nähert. Dies könnte dazu führen, dass diese neuen Lizenzmodelle zum Standard für all die Werke werden könnte, die bis dato nur unter dem Rahmen des klassischen Urheberrechts (“alle Rechte vorbehalten”) verfügbar gemacht wurden. Noch aufregender ist die mögliche Vermehrung des globalen Gemeinwohls durch den Einsatz von Creative Commons, sowie die zunehmende Relevanz die diese Offenheit im kulturellen, bildungs- und innovationspolitischen Diskurs einnimmt.

Wir hoffen, dass “The Power of Open” Sie dazu inspiriert, sich die Praxis der offenen Lizenzierung anzuschauen und Sie diese annehmen, so dass Ihr Beitrag zum globalen intellektuellen Schatz den größtmöglichen Nutzen für alle Menschen haben kann.

Über die **CREATIVE COMMONS**

Unsere Vision ist nichts geringeres als das volle Potential des Internets - Zugriff auf kulturelle Güter, Bildung und Forschung für jeden - dazu einzusetzen, eine neue Ära der Weiterentwicklung, des Wachstums und der Produktivität einzuläuten. Die Möglichkeit des universellen Zugriffs auf Forschung, Bildung und Kultur wird durch das Internet in der Tat greifbar. Unser rechtliches und soziales Gefüge erschwert jedoch in manchen Punkten die Umsetzung dieser Idee. Das Urheberrecht entstand lange Zeit vor dem Aufkommen des Internets und es kann die Aktionen, die wir aus dem Umgang mit dem Netz als selbstverständlich ansehen, rechtlich erschweren. Diese Aktionen sind insbesondere die Möglichkeit zum copy&paste, die Möglichkeit Quellcode zu editieren und Änderungen wieder im Web zu veröffentlichen. Die üblichen Vorgaben, die das Urheberrecht in diesen Fällen macht, sehen vor, dass alle diese Aktionen explizit und vorab erlaubt werden müssen - unabhängig davon, ob Sie ein Künstler, Lehrer, Wissenschaftler, eine Büchereiangestellte, eine Politikerin oder eine beliebige Benutzerin sind. Um die Vision des universellen Zugriffs umzusetzen, müsste jemand eine freie, öffentliche und standardisierte Infrastruktur zur Verfügung stellen, die eine Balance schafft, zwischen den Realitäten des Internets und den Realitäten der Urheberrechtsge-setze. Dieser "jemand" sind die Creative Commons.

UNSERE MISSION

Creative Commons entwickelt, begleitet und betreut rechtliche und technische Infrastrukturen die digitale Kreativität, Innovation und die offene Verteilung maximieren.

WAS WIR ZUR VERFÜGUNG STELLEN

Die "Infrastruktur", die wir zur Verfügung stellen, besteht aus verschiedenen Urheberrechts-Lizenzmodellen und Werkzeugen, die allesamt ausgewogenere Vorgaben machen, als der Ansatz des "alle Rechte vorbehalten" des klassischen Urheberrechts. Unsere Werkzeuge geben jedem - angefangen vom einzelnen Kreativen über große Firmen, bis hin zu Institutionen - einfach und standardisiert die Möglichkeit das Urheberrecht an ihrem Werk zu behalten und dennoch bestimmte Arten der Nutzung zu erlauben. Dies entspricht am ehesten einem Urheberrecht in dem "manche Rechte vorbehalten" sind. Solch ein Ansatz macht künstlerische, lehr- und wissenschaftsinhalte auf einen Schlag wesentlich kompatibler zum vollen Potential, das das Internet bietet. Die Kombination aus unseren Werkzeugen und unseren Benutzern stellt eine schnell wachsende "digitale Allmende" dar: ein Pool aus Inhalten, die kopiert, verteilt, bearbeitet, vermengt und weiterentwickelt werden, all dies innerhalb der Grenzen des Urheberrechts. Wir haben mit Urheberrechtsexperten aus aller Welt zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass unsere Lizenzmodelle rechtlich einwandfrei, weltweit anwendbar und auf die Bedürfnisse unserer Nutzer zugeschnitten sind. Für all die Kreativen, die aus dem Urheberrecht komplett aussteigen möchten, bietet die Creative Commons ebenfalls Wege an, die es erlauben, ein Werk so direkt wie möglich in die Public Domain zu überführen.



Unsere Vision ist nichts geringeres als das volle Potential des Internets – Zugriff auf kulturelle Güter, Bildung und Forschung für alle – dazu einzusetzen, eine neue Ära der Weiterentwicklung, des Wachstums und der Produktivität einzuläuten.

WOHIN ES GEHT

Wir bei Creative Commons gestalten Infrastruktur. Unsere Nutzer erzeugen das eigentliche Gemeingut. Wir arbeiten daran, dass der Einsatz unserer Werkzeuge maximiert wird und unterstützen unsere Benutzer darin. Wir hören unseren Benutzern zu. Wir dienen als vertrauenswürdiger Verwalter einer funktionierenden, gemeinschaftlichen Infrastruktur.

IHRE UNTERSTÜTZUNG

Um die Vision eines Internets, das mit offen zugänglichen Inhalten gefüllt ist, umzusetzen, in dem die Benutzer an innovativer Kultur, Lehrstoff und wissenschaftlichen Inhalten partizipieren, benötigen wir die Unterstützung unserer Nutzer und derer, die an die Möglichkeiten des Internets glauben. Wir gedeihen nur dank der großzügigen Unterstützung von Menschen wie Ihnen. Verbreiten Sie die Ideen des CC in Ihrem Freundes- und Familienkreis und spenden Sie, um die Creative Commons als eine stabile und langlebige Organisation zu etablieren. Die ursprüngliche Creative Commons ist eine im US-Bundesstaat Massachusetts zugelassene, steuerbefreite wohltätige Organisation nach US-Recht.

[[Anmerkung des Übersetzers:]] Lokale Ableger, wie die CC in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind in den jeweiligen Ländern ebenfalls als gemeinnützige Organisationen anerkannt.

Creative Commons LIZENZMODELLE DER

Die Lizenzmodelle der Creative Commons geben jedem - angefangen von Einzelpersonen, über große Firmen, bis hin zu Institutionen - eine einfache und standardisierte Möglichkeit zur Vergabe von Nutzungsrechten. Sie stellen sicher, dass der Urheber des Werkes genannt wird und dennoch andere Nutzer die Möglichkeit haben, das Material zu kopieren und verteilen sowie auf definierte Arten zu verwenden. Lizenzinhaber haben eine hohe Bandbreite an Möglichkeiten, wenn es um die Vergabe dieser Rechte und die engeräumten Nutzungsarten geht.

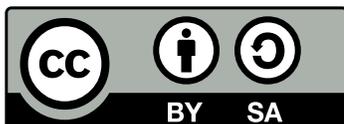
Creative Commons Lizenzen umfassen ein einzigartiges, innovatives Drei-Schichten-Modell. Die erste Ebene bezeichnet den "legal code" - die rechtlichen Rahmenbedingungen. Diese bestehen aus herkömmlichen, juristischen Klauseln, die weltweit anwendbar sind. Diese werden angereichert durch eine "umgangssprachliche" Erklärung, die für viele nicht-Juristen wesentlich eingängiger ist. Die letzte Ebene ist eine maschinenlesbare Kennzeichnung, die von Programmen, Suchmaschinen und anderen technischen Elementen benutzt werden kann, um CC-lizenzierte Werke leichter zu finden und zu nutzen.

Zusammen genommen sichern diese drei Ebenen der Lizenzbeschreibung, dass das Spektrum der eingeräumten Rechte nicht nur etwas ist, das von Juristen verstanden wird, sondern auch von den Urhebern und sogar vom Web ganz allgemein



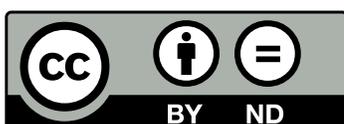
Namensnennung (Attribution) CC BY

Diese Lizenz lässt die Nutzer Ihr Werk verbreiten, remixen, verändern und es weiter verarbeiten - selbst kommerziell - so lange Sie selbst als ursprünglicher Autor genannt werden. Dies ist die am weitest gehende CC Lizenz. Sie wird empfohlen, wenn es auf größtmögliche Verbreitung und Nutzung des lizenzierten Materials ankommt.



Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen (Attribution-ShareAlike) CC BY-SA

Diese Lizenz lässt die Nutzer Ihr Werk verbreiten, remixen, verändern und es weiter verarbeiten - selbst kommerziell - so lange Sie selbst als ursprünglicher Autor genannt werden und das neue, veränderte Werk unter den gleichen Bedingungen lizenziert wird. Diese Lizenzform wird oftmals mit der sogenannten "Copyleft" Lizenz verglichen. Alle neuen Werke, die auf Ihrem Material basieren, tragen die selbe Lizenz. Demnach dürfen alle Derivate ebenfalls kommerziell genutzt werden. Dies ist die Lizenz, die beispielsweise die Wikipedia nutzt; sie wird für solche Werke empfohlen, die von der Verschmelzung mit Material aus der Wikipedia - und ähnlich lizenzierten Projekten - profitieren würden.



Namensnennung, keine Bearbeitung (Attribution-NoDerivs) CC BY-ND

Diese Lizenz erlaubt sowohl die kommerzielle als auch die nichtkommerzielle Weiterverteilung, solange das Material unverändert und ungekürzt weiter gegeben wird, und Sie als Autor des Werkes genannt werden.



Namensnennung, nicht kommerziell (Attribution-NonCommercial)

CC BY-NC

Diese Lizenz lässt die Nutzer Ihr Werk verbreiten, remixen, verändern und es weiter verarbeiten, jedoch ausschliesslich nicht kommerziell. Und obwohl die neu geschaffenen Werke Sie als originalen Autor nennen und ebenfalls nichtkommerziell sein müssen, brauchen diese nicht unter der gleichen Lizenz verbreitet werden.



Namensnennung, nicht kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen (Attribution-NonCommercial-ShareAlike)

CC BY-NC-SA

Diese Lizenz lässt die Nutzer Ihr Werk verbreiten, remixen, verändern und es weiter verarbeiten, solange Sie als Autor genannt werden und das neue Material unter identischen Bedingungen lizenziert wird.



Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitung (Attribution-NonCommercial-NoDerivs)

CC BY-NC-ND

Diese ist die restriktivste unserer sechs Hauptlizenzen. Sie erlaubt es dem Nutzer nur, Ihr Werk herunterzuladen und es mit anderen zu teilen so lange Sie als Autor genannt werden. Das Werk darf allerdings nicht verändert oder kommerziell genutzt werden.

Creative Commons stellt auch Werkzeuge zur Verfügung, die im Bereich der Public Domain gelten, in dem "alle Rechte gewährt" werden. Unser CC! Tool erlaubt es Lizenzgebern alle Rechte abzutreten und ein Werk in die Public Domain überzuführen. Unser Public Domain Siegel (PDM) erlaubt es jedem Web-Benutzer, ein Werk als in der Public Domain befindlich zu markieren.



CC0 Public Domain Widmung

CC0 ermöglicht es den Inhabern von urheberrechtlich geschütztem Material auf ihre Rechte zu verzichten und sie dadurch so weit wie möglich in die Public Domain zu stellen, so, dass andere Nutzer dieses Material frei von Copyright-Beschränkungen verwenden, verändern und erweitern können. Im Gegensatz zu Creative Commons-Lizenzen, die den Rechteinhabern erlauben, aus einer Vielzahl von Genehmigungen zu wählen, während sie das Urheberrecht beibehalten, ermöglicht CC! eine völlig andere Wahlmöglichkeit: Die Option, aus dem Copyright und den exklusiven Rechten, die es dem Schaffenden automatisch bietet, komplett auszusteigen.



Public Domain Mark - PDM

Public Domain Mark ist ein Werkzeug, das es erlaubt, Material zu kennzeichnen, das sich bereits in der Public Domain befindet. Die Kennzeichnung soll sicherstellen, dass der Status klar ersichtlich ist und die Recherche danach erleichtern. Das PDM ist kein rechtliches Werkzeug wie die CC! oder die CC Lizenzen. PDM soll nur den Status eines bereits in der Public Domain befindlichen Werkes kennzeichnen, nicht aber den Status eines Werkes ändern. Allerdings hat PDM - genauso wie CC! und den CC Lizenzen - einen förmliches Siegel, das als Metadaten maschinenlesbar ist und es erlaubt, Werke die damit gekennzeichnet sind, im Internet aufzufinden.

© creative commons
STORIES





June Cohen
**TED
TALKS**

Die Freiheit, Ideen zu verbreiten

NEW YORK

TED-Talks, heute eine Hauptstütze des Online-Ökosystems, begann mit einer Reihe von Exklusiv-Seminaren vor einem kleinen, ausgewählten Publikum. Fünf Jahre nach Online-Veröffentlichung der TED Talks unter Creative Commons-Lizenzen konnten bereits mehr als 200 Millionen Zuschauer die innovativen Gedanken der TED-Sprecher erleben.

“Dieses unglaubliche Wachstum wird einzig durch die freie und offene Verteilung vorangetrieben”, erklärte June Cohen, Executive Producer von TED Media. “Die Lizenzierung unter CC hat die Verbreitung auf vielfältigere Weise vorangetrieben als wir das selbst hätten erreichen können.”

“Als wir beschlossen, die Bibliothek zu öffnen, gab es für uns ein einziges Ziel: Ideen zu verbreiten”, sagte Cohen. “Jede Entscheidung, die wir trafen, basierte auf diesem Ziel. Creative Commons war der effizienteste Weg, die Verbreitung unseres Produktes zu erhöhen. Es erlaubte uns auch, uns von der Diskussion zu lösen, was mit unseren Videos erreicht oder nicht erreicht werden könnte.”

“Die Talks online zu stellen, war eine sehr kontroverse Entscheidung”, sagte Cohen. “Die Leute befürchteten, es würde unser Geschäftsmodell durcheinanderbringen, das Publikum dazu verleiten, nicht weiter für unsere Konferenzen zu zahlen; auch dass unsere Sprecher es ablehnen würden.”

“Nach dem ersten Jahr, in dem wir Videos der Präsentationen kostenfrei veröffentlichten, erhöhten wir die Preise für die Konferenz um 50% und waren innerhalb einer Woche ausverkauft - mit 1000 Personen auf der Warteliste”, sagt Cohen. “Nicht nur, dass Sprecher sich stark machten, die Talks so bald wie möglich zu posten, auch konnten es zahlende Konferenzteilnehmer kaum erwarten, Talks, die sie gerade erst gehört hatten, mit Familie, Freunden und Kollegen zu teilen.”

Die TED-Talks mit dem schwedischen Arzt und Statistiker Hans Rosling und seinen Präsentationen über Entwicklungsländer sind ein Beispiel dafür, wie CC-Lizenzen dabei helfen können, ein Thema populär zu machen. “Hans erzählte mir, dass die Online-Veröffentlichung seines ersten TED-Talks einen größeren Einfluss auf seine Karriere gehabt habe, als alles, was er bis dahin getan hatte”, sagt Cohen. “Es eröffnete ihm eine völlig neue Welt.”

“Die unbeabsichtigten Konsequenzen waren extrem positiv”, sagt Cohen. “Es ist nicht nur das Wachstum, sondern auch die Art, in der aus unserem globalen Publikum ein globales Team geworden war, das unsere Marke unterstützte und Weiterentwicklungen anregte.” Eine Creative Commons-Lizenz sagt ganz klar, dass es dir wirklich ernst damit ist, Ideen zu verbreiten.”

“Dieses unglaubliche Wachstum wird einzig durch die freie und offene Verteilung vorangetrieben. Die Lizenzierung unter CC hat die Verbreitung auf vielfältigere Weise vorangetrieben als wir das selbst hätten erreichen können.”

MEHR INFO

<http://www.ted.com/talks>



Jonathan WORTH

Ein neues Modell für Profi-Fotografen

LONDON

Die Arbeiten des britischen Fotografen Jonathan Worth hängen in der National Portrait Gallery in London. Er ist Dozent für Fotografie an der Coventry University in Großbritannien und fotografierte bereits Colin Firth, Rachel Hunter, Jude Law und Heath Ledger. Er ist zudem Teil einer neu entstehenden Gruppe von Fotografen, die mit nachhaltigen Arbeitspraktiken für Profi-Fotografen im digitalen Zeitalter experimentieren.

Wie beinahe alle Profis verbrachte auch Worth Stunden damit, das Internet zu durchsuchen, um seine Bilder vor Diebstahl zu schützen. Er war wütend darüber, wieviel Zeit er damit verschwendete, Urheberrechtsverletzungen zu verfolgen. "Dann traf ich auf den Science-Fiction-Autor Cory Doctorow, der sein Buch kostenlos verteilte und Geld damit verdiente", sagt Worth. "Ich habe ihn einmal fotografiert und gefragt, wie er das zustande brachte. Er schlug mir ein Experiment vor."

Worth stimmte zu. Sie statteten das Bild mit einer Creative Commons-BY-Lizenz aus und stellten hochaufgelöste Kopien kostenlos online zur Verfügung; gleichzeitig verkauften sie signierte Abzüge zu verschiedensten Preisen und Exklusivitätsleveln. "Der Teuerste war zuerst verkauft", sagte Worth. "Niemand hatte zuvor von mir gehört, doch sie zahlten gutes Geld für meine Abzüge."

Doctorow hatte Worth etwas über seine neue Sicht auf die digitale Welt und die digitalen Gewohnheiten der Leute gelehrt. "Jetzt verstehe ich, wie ich die Entscheidung der Menschen, meine Bilder kostenlos zu verwenden, zu meinem Vorteil nutzen kann", sagt Worth. "Es ist, als würde man eine Flaschenpost freisetzen; die Wellen tragen sie aus eigener Kraft überall hin, aber man selbst nutzt diese Kräfte für sich."

"Creative Commons ermöglicht mir die sanfte Nutzung existierender Architekturen um damit die Social Media-Gewohnheiten der digitalen Eingeborenen anzusprechen", sagt Worth. "Der Informationsweg ist der Gleiche, aber der Verteilungsweg hat sich geändert. Wir haben nicht auf alles eine Antwort, aber CC ermöglicht es mir, meinen Weg zu finden und hilft mir dabei, Dinge, die gegen mich arbeiten, zu meinem Vorteil zu nutzen."

"Wir haben nicht auf alles eine Antwort, aber CC ermöglicht es mir, meinen Weg zu finden und hilft mir dabei, Dinge, die gegen mich arbeiten, zu meinem Vorteil zu nutzen."

MEHR INFO

<http://www.jonathanworth.com>



Nina
PALEY

Singt Loblieder auf das offene

NEW YORK

“Es fühlt sich toll an, auf derselben Seite wie meine Fans zu stehen”, sagt Nina Paley, Filmemacherin, Cartoonistin und Open-Licensing-Champion aus New York City. Während viele Künstler antagonistisch gegenüber ihren Fans geworden waren, sieht sie nur Vorteile für Künstler, die ihre Arbeit offen teilen. Und – ja – einer dieser Vorteile ist Geld.

Paleys Bekehrung zur Offenheit verlief graduell. Als junge Cartoonistin wurde sie durch die Idee, geistiges Eigentum zu schaffen, immer wieder umschmeichelt. “Jeder erzählte mir, wie sehr doch das Urheberrecht Schutz und Status bot”, sagt sie. “Es war nahezu unmöglich, sich eine Welt ohne es vorzustellen.”

2008 wurde die Veröffentlichung Ihres eigenproduzierten Animationsfilms “Sita Sings the Blues” durch die untragbar hohen Lizenzgebühren verzögert, die sie für die Nutzung von mehreren 80 Jahre alten Liedern der kaum bekannten Sängerin Annette Hanshaw hätte aufbringen müssen. “Als mein Film noch illegal war und das Geld in Anwalts- und Lizenzkosten floss, witzelte ich, dass ich, wenn der Film frei würde, T-Shirts verkaufen könnte”, erinnert sich Paley. Die Idee blieb und so recherchierte sie, wie andere Menschen sich ihren Lebensunterhalt durch die Verteilung von kostenfreier Software verdienen. “Ich begriff, dass Merchandising und freiwillige Unterstützung die eigentliche Geldquelle darstellte”, sagt Paley.

“Sita Sings the Blues” wurde schließlich unter dem Beifall von Roger Ebert und anderen Kritikern veröffentlicht. Er ist für jedermann unter einer Creative Commons-BY-SA-Lizenz als Gratis-Download erhältlich; er ist außerdem zum Kauf auf DVD, sowie zur Aufführung über weitere Kanäle erhältlich. Er wurde Millionen Mal weltweit auf archive.org, YouTube und über zahllose Torrent-Seiten angeschaut.

Paley hat Schwierigkeiten mit der Art wie das Geld als Kriterium verwendet wird, um Kunst zu bewerten. “Wenn ein Künstler pleite ist, fängt man an zu glauben, dass es mit dem Wert seiner Arbeit zu tun hat, was nicht stimmt”, sagt sie. “Ich habe auch Künstler gesehen, die sich weigerten, zu arbeiten, wenn sie nicht bezahlt wurden.”

Auf Paley trifft das Gegenteil zu. “Ich hatte nie ein höheres Einkommen als zu der Zeit, als ich Creative Commons-BY-SA zu nutzen begann. Mein Bekanntheitsgrad ist gestiegen. Ich gebe nichts für Werbung aus. Meine Fans erledigen das für mich, und ausserdem kaufen sie Merchandise-Artikel. [Den Film] zu verteilen, hat mich ins Geschäft gebracht.”

“Ich hatte nie ein höheres Einkommen als zu der Zeit, als ich Creative Commons-BY-SA zu nutzen begann. Mein Bekanntheitsgrad ist gestiegen. Ich gebe nichts für Werbung aus. Meine Fans erledigen das für mich. Den Film zu verteilen, hat mich ins Geschäft gebracht.”

MEHR INFO

<http://www.ninapaley.com>



Richard Tofel und Scott Klein

PROPUBLICA

Die Story teilen - Schlagzeilen machen

NEW YORK

ProPublica, Investigative Nachrichtenorganisation und Träger des Pulitzerpreises, startete 2007 mit der klaren Mission, Stories zu verfolgen, die Auswirkungen haben. Generaldirektor Richard Tofel: "Wir wussten, je mehr Leute unsere Stories sehen, umso besser würde es uns gehen und umso besser würden wir auch unsere Aufgabe erfüllen." Weniger klar war, wie man es anderen einfach machen könnte, die ProPublica-Arbeit nachzudrucken.

"Zwei unserer frühen Angestellten kannten sich mit Creative Commons aus und schlugen es als den besten Weg vor, unser Ziel des Teilens, zu erreichen", sagte Tofel. "Es hat in unserem Fall sehr gut funktioniert, und spart uns eine Menge Zeit."

Scott Klein, Herausgeber der Nachrichten-App bei ProPublica, war einer dieser frühen CC-Befürworter. "Unsere Website ist unsere Plattform", sagte Klein. "Wir scheuen uns nicht, unsere Stories zu teilen, wenn das ihre Wirkung verstärkt." Creative Commons-Lizenzierung bietet anderen die Möglichkeit, ProPublica Artikel ohne Verhandlungen weiterzuveröffentlichen. "Ansonsten müssten die Leute anrufen, wegen der Story nachfragen und wir müssten ihnen erklären, wie sie sie nutzen dürfen", sagt Klein. "Das wäre viel zu umständlich."

Als eine der größten Enthüllungs-Nachrichtenredaktionen der Vereinigten Staaten hat ProPublica durchgängig Erfolg damit gehabt, die Themen, die sie recherchiert, zu beeinflussen. In Zusammenarbeit mit großen nationalen Nachrichtenorganisationen deckte ProPublica die großen Mängel bei der Zulassung von Krankenpflegern im Staat Kalifornien auf und richtete die Aufmerksamkeit auf Schießereien in New Orleans nach dem Hurrikan Katrina, in die Polizeibeamte verwickelt waren. Eine Story mit dem Time Magazine über Triage-Entscheidungen (Selektion von Notfallpatienten je nach Schwere der Verletzung - Anm.d.Übers.) in den Krankenhäusern von New Orleans in den Tagen nach Katrina wurde mit dem Pulitzerpreis für die beste Enthüllungsreportage ausgezeichnet. Kürzlich gewannen Jesse Eisinger und Jake Bernstein von ProPublica den Pulitzerpreis 2011 für eine Berichterstattung in Staatsangelegenheiten zur Finanzindustrie.

"Wir sehen nicht die Information als wertvolles Objekt; es geht uns um die Wirkung", sagt Klein. "Wir bauen hier keine Copyright-Bibliothek auf. Wir haben eine Kultur des miteinander Teilens und CC ist ein großer Bestandteil davon." Dem stimmt Tofel zu. "Creative Commons hilft uns, die Stories in die Welt zu bringen, was unsere Leserschaft vergrößert und die Auswirkungen einzelner Stories verstärkt", sagt er. "Doch es hilft uns auch, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wer wir sind; und das nutzt sowohl der einzelnen Story als auch der Zukunft von ProPublica."

"Wir bauen hier keine Copyright-Bibliothek auf. Wir haben eine Kultur des miteinander Teilens und CC ist ein großer Bestandteil davon."

MEHR INFO

<http://www.propublica.org>



YUNYU

Ein Korb voller Überraschungen

NEW SOUTH WALES, AUSTRALIA

Für die australische Songwriterin und Musikerin Yunyu ist es sich ganz normal, Medien miteinander zu vermischen. Sie scheut sich nicht, ihre Arbeit mit anderen Künstlern und Fans zu teilen, sondern sieht es als eine produktive Erweiterung ihres Schaffensprozesses.

Yunyu sieht den Grund für ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Science-Fiction-Autorin Marianne de Pierres in der offenen Lizenzierung ihrer Musik. Für sie schrieb und produzierte sie einen Song, der einen Roman für junge Erwachsene untermalte. “Der Rummel um die kostenlose Veröffentlichung meiner Musik unter einer Creative Commons-Lizenz hat uns im Geist der Kunst zusammengebracht”, sagte sie.

Die ursprüngliche Entscheidung, CC-Licensing zu nutzen, war Teil einer musikalischen Entdeckungseise. “Ich wollte hauptsächlich sehen, was mit meiner Musik möglich war, wohin man sie bringen könnte”, sagte Yunyu. “Ich fragte mich, was die Menschen mit den Dingen tun würden, wenn ich sie freilassen würde.”

“Ich hatte keine Ahnung, was ich erwarten sollte, doch was ich bekam, war ein ganzer Korb voller guter Überraschungen”, sagte sie. Fans begannen, ihre eigenen Videos zu ihren Songs zu drehen und sie auf YouTube zu posten. Eine junge Frau aus Detroit nutzte mehrere Textauszüge eines Songs dazu, ein Portrait zu kreieren, das schließlich auf einer populären Science-Fiction-Seite veröffentlicht wurde. Eine Frauenband aus Frankreich nahm einen ihrer Songs auf, und Videospieldesigner zeigten Interesse daran, ihre Musik zu lizenzieren.

“Aus der Sicht einer Komponistin ist es schwer, offene Lizenzmodelle mit der Musikindustrie zu diskutieren, da diese noch Bedenken bezüglich des Sinns und der möglichen Auswirkungen von Creative Commons-Lizenzen hat. Ich würde mir eine Diskussion mit der Musikindustrie wünschen, um zu sehen, wie wir den Geist der Creative Commons vorwärts treiben können”, sagt sie. “Zu versuchen, die Interpretation deiner Arbeiten, und die Art, wie sie auf nicht kommerzielle Weise konsumiert wird kontrollieren zu wollen, kommt dem Versuch, eine Hydra zu töten sehr nahe. Du wirst dabei auf spektakuläre Weise scheitern.”

Sie fügt hinzu: “Künstler brauchen einen gewissen Grundschutz und müssen für die kommerzielle Nutzung ihrer Musik vergütet werden, aber ich kann mir wirklich keinen darüber hinausgehenden Schutz vorstellen. Ich kann mir nicht vorstellen, einen Fan zu verfolgen und anzugreifen, weil er deine Musik so sehr schätzt, dass er sie teilt und Remixe aus ihr herstellt. Das scheint mir keinen Sinn zu machen.”

“Ich würde mir eine Diskussion mit der Musikindustrie wünschen, um zu sehen, wie wir den Geist der Creative Commons vorwärts treiben können”

MEHR INFO

<http://www.yunyu.com.au>



Musik-Mix rund um die Welt

BERLIN + LONDON

Geboren in Leningrad und aufgewachsen in London wurde DJ Vadim eine der weltweiten Größen im Hip-Hop und der elektronischen Musik. Er arbeitete als Produzent und trat mit legendären Musikern wie etwa Stevie Wonder, The Roots, Prince und Public Enemy auf. Zudem veröffentlichte er viele eigene Alben unter zahlreichen Pseudonymen.

Ist er auf der Suche nach Inspiration und neuen Talenten, nutzt Vadim ccMixer, eine Community-Remix-Website, um anderen Produzenten zu ermöglichen, seine, unter Creative Commons lizenzierten Tracks zu downloaden und sie nach ihrem eigenen Geschmack neu zu gestalten.

3000 Menschen luden die Tracks von Vadims ccMixer-Wettbewerben herunter und kreierte mehr als 500 Remixe. Ben Dawson zufolge, der für DJ Vadims Label 'Organically Grown Sounds' arbeitet, "... luden die Leute ihre Remixe hoch und teilten sie dann mit ihren Freunden, was der Musik viel Aufmerksamkeit einbrachte. Das ist eine tolle Art, Menschen in die Musik einzubinden und Emotion, Herz und Seele hineinzubringen – statt einfach Radio zu hören."

"Vadim reist ständig um die Welt, arbeitet und quatscht mit Sängern, Musikern und anderen DJ's und gibt ihnen Feedback", sagte Dawson. "Jetzt bietet uns das Internet Möglichkeiten, dies auf vielfältigere Weise zu tun, indem wir ccMixster und andere tolle Musikplattformen benutzen."

Zusammenarbeit wie diese ist für Vadim zentral. "Bei OGS geht es ganz besonders um Zusammenarbeit, darum, die Songs mit Leuten zu schreiben, die wir auf unseren Reisen rund um die Welt treffen. Musik ist eine Unterhaltung zwischen Schaffenden und Zuhörern, jeder von ihnen bringt seine eigenen Erfahrungen in diesen Schmelztiegel mit ein."

“Musik ist eine Unterhaltung zwischen Schaffenden und Zuhörern, jeder von ihnen bringt seine eigenen Erfahrungen in den Schmelztiegel mit ein.”

MEHR INFO

<http://www.djvadim.com>



Solana Larsen

GLOBAL VOICES

Machen Schlagzeilen

NIEDERLANDE, MIT FILIALEN ÜBERALL AUF DER WELT

Große Medien scheitern oft daran, detaillierte Informationen zum Weltgeschehen zu vermitteln – lokale Blogger und Graswurzel-Journalisten verstehen oft die Communities, über die sie schreiben, weitaus besser. Global Voices, eine von der Journalistin Rebecca MacKinnon gestartete NGO, bietet eine Plattform für 350 Redakteure, ehrenamtliche Autoren und Übersetzer aus der ganzen Welt, Nachrichten aus ihren Communities an einem Ort zu veröffentlichen. Diese Journalisten bieten detaillierte, topaktuelle Berichterstattung – vom Erdbeben in Haiti bis hin zu Protesten im Iran. Der gesamte Content ist lizenziert unter der Creative Commons-BY-Lizenz. Dadurch können die Informationen kostenlos übersetzt und verbreitet werden, und so alle erreichen, die mehr als nur die Kurzversion der Abendnachrichten wissen wollen.

Als im letzten Dezember Proteste gegen Arbeitslosigkeit zu Aufständen in Tunesien führten, veröffentlichten Mitwirkende von Global Voices dutzende Posts mit Details zu damit in Zusammenhang stehenden Selbstmorden, aus dem Arabischen übersetzte Augenzeugenberichte einfacher Bürger, und Tweets, die die Neuigkeiten verbreiteten, lange bevor andere Medien ihnen Aufmerksamkeit schenkten. Dank der CC-Lizenz wurden Stories von Global Voices in der New York Times, bei Reuters, AlterNet und im Oprah Winfrey Network weiterveröffentlicht.

Global Voices ist eine virtuelle NGO ohne Büro, doch ihr Einfluss ist an unzähligen Orten ganz real spürbar. "Creative Commons gibt uns die Freiheit, täglich Übersetzungen in mehr als einem Dutzend Sprachen bereitzustellen", sagt Solana Larsen, Betriebsführerin bei Global Voices. "Wann immer wir damit beauftragt worden sind, Posts für NGOs oder sogar Mainstream-Medien zu verfassen, sind wir bei unserer CC-Klausel geblieben und dies hat es uns ermöglicht, weiterzuveröffentlichen, zu übersetzen und mit der Welt ins Gespräch zu kommen."

“Creative Commons gibt uns die Freiheit, täglich Übersetzungen in mehr als einem Dutzend Sprachen bereitzustellen”

MEHR INFO

<http://globalvoicesonline.org>



PRATHAM BOOKS

Kleiner Verlag mit großer Wirkung

BANGALORE + NEU-DELHI, INDIEN

Pratham Books, ein kleiner, gemeinnütziger Buchverlag in Indien, hat die einfache, aber ehrgeizige Mission, "jedem Kind ein Buch" in die Hand zu geben. Nun war Pratham Books sich darüber im Klaren, dass dies ein "gewaltiges und gewagtes Ziel" war, das aufgrund der Größe des Verlages unmöglich allein erreicht werden konnte. Dennoch begann Pratham 2008 damit, Bücher und Illustrationen unter Creative Commons-Lizenzen auf Flickr und Scribd zu teilen. Gautam John, Manager für neue Projekte bei Pratham Books: "Als kleiner Verlag haben wir nicht die Kapazität, Lizenzen jedes Mal neu anzupassen, wenn jemand unsere Inhalte auf eine bestimmte Weise nutzen möchte. Was die Creative Commons-Lizenzen uns ermöglicht hat, ist, mit mehreren Partnern ins Geschäft zu treten, ohne flankierende rechtliche Verhandlungen, und die Zeit und das Geld, die es brauchen würde, bis solche Verhandlungen abgeschlossen wären." Stattdessen sendet Pratham Books seinen Nutzern einfach einen Link zum Download des Buches und eine Lizenz-Seite zu – was laut John "gerade mal eine Minute" dauert.

Die Verwendung von CC führte zu ganz neuen Arten der Umsetzung und einem erhöhten Einsatz in der Community. "Unsere Communities haben mehrere Derivate geschaffen; von iPad- und iPhone-Apps über das Portieren unserer Arbeiten auf OLPC Laptops bis hin zu komplett neuen Büchern, die aus bestehenden Illustrationen entstanden.", sagt John. "Organisationen und Einzelpersonen haben unsere Bücher in Audiobücher umgewandelt, Braille und DAISY gaben Menschen mit Sehschwäche einen Zugang zu unserem Content – etwas das ohne die Creative Commons-Lizenz nicht möglich gewesen wäre. In unseren Augen sind alle Derivate Resultate aus der Verwendung des Creative Commons-Lizenzmodells. Ohne die Creative Commons-Lizenz hätten wir uns aufgrund des internen Overheads, der für solche vielfältigen Bemühungen notwendig ist, nicht mit Communities beschäftigt."

Dies bedeutet auch eine erhöhte Sichtbarkeit für Pratham Books, was es dem kleinen Verlag einfacher macht, seine Mission zu erreichen. Während mehr Communities Prathams Content wiederverwenden, wird es weniger wichtig, ob die Organisation direkt involviert ist oder nicht. Durch die CC-Lizensierung ihrer Arbeit auf Flickr und anderen Plattformen stellen Pratham Books den Zugang zu ihren Büchern sicher, egal was mit der Organisation selbst passiert: "Unsere Bücher sind nun an verschiedenen Stellen im Netz 'gelagert'. Dadurch gibt es keine einzelne Schwachstelle und es kommt nicht auf unsere fortdauernde Existenz an. Das ermöglicht es den Communities, an unseren Inhalten und unseren Büchern zu arbeiten, ohne dass sie auf unsere Zustimmung zu warten brauchen oder müssen", sagt John.

Pratham Books kann seine gesparten Ressourcen und Outreach-Bemühungen auf die Erhöhung seines Archivs CC-lizensierter Arbeit konzentrieren, und auf seinen Plan, eine neue Plattform für Wiederverwendung und Remix zu bauen. "In einer kleinen Organisation wie unserer ist Zeit ein wirklich kostbares Gut und in unserem Falle haben Creative Commons-Lizenzen uns geholfen, Zeit, Geld und Aufwand zu sparen, abgesehen von unzähligen anderen Vorteilen, die sich für uns ergeben haben."

"In einer kleinen Organisation wie unserer ist Zeit ein wirklich kostbares Gut und in unserem Falle haben Creative Commons-Lizenzen uns geholfen, Zeit, Geld und Aufwand zu sparen."

MEHR INFO
<http://prathambooks.org>



Patrick McAndrew

OPEN UNIVERSITY

Education Upload

MILTON KEYNES, GROßBRITANNIEN

Die Open University lässt Studenten ungeachtet ihres Werdeganges, bisheriger akademischer Aktivitäten und sozialer Herkunft zu. Sie war die weltweit erste erfolgreiche Fernuniversität und ist mit über einer Viertelmillion Studenten in 40 Ländern eine der größten.

2005 betrat die Open University in Punkto Offenheit Neuland mit einer neuen Website: OpenLearn erteilt allen Besuchern Zugriffs- und Weiterverwertungsgenehmigungen für Kursmaterial unter der Creative Commons-Lizenz. Durch die Entscheidung für CC-Lizenzen und gegen die Entwicklung eigener Genehmigungen sparte die Universität eine Menge Geld für Anwaltskosten.

“Ursprünglich hatten wir hunderttausend Pfund für Anwaltskosten beiseite gelegt, um eine brauchbare Lizenz für OpenLearn zu erstellen, doch dieser Betrag wurde nicht benötigt, als wir die CC Lizenz übernahmen”, sagt Patrick McAndrew, stellvertretender Direktor für Studium und Lehre. Die CC-Lizenz half der Universität zudem Kosten bei der Entwicklung von kursunterstützendem Trainingsmaterial, sowie im Umgang mit Drittanbietern einzusparen. “Die Verwendung einer allgemein anerkannten Lizenz half uns dabei, andere in ihrem Engagement zu unterstützen. Im Wesentlichen waren wir dadurch in der Lage, die Leute auf die allgemeinen CC-Information zu verweisen, statt sie zu bitten, eine intern entwickelte Lizenz zu akzeptieren.”

Seit dem Start zählt OpenLearn zwei Millionen Besucher. Die Kursmaterialien von OpenLearn wurden über 20 Millionen mal auf iTunes U heruntergeladen. Dies macht sie zur Universität mit den meisten Downloads auf dem Apple Dienst.

CC ermöglichte die Wiederverwendung von Universitätsmaterialien über Plattformen hinweg, sowie die Anpassung der Inhalte wie zum Beispiel für Übersetzungen. “Die Leistungsfähigkeit der Open Education Ressourcen liegt in ihrer Offenheit”, sagt McAndrew. “Dies verleiht ihnen eine große Flexibilität, so dass Material, das wir im Moodle-basierten OpenLearn veröffentlichen, auf WordPress, Slideshare, YouTube oder anderswo verwendet werden könnte. OpenLearn-Material kann hinsichtlich Technologie und Format auf vielfältige Weise exportiert und übertragen werden. Allerdings erfordern diese Möglichkeiten auch eine Lizenz, die zusammen mit dem Material übertragen und ausgewertet werden kann. CC macht dies möglich.”

“Ursprünglich hatten wir hunderttausend Pfund für Anwaltskosten beiseite gelegt, um eine brauchbare Lizenz für OpenLearn zu erstellen, doch dieser Betrag wurde nicht benötigt, als wir die CC Lizenz übernahmen”

MEHR INFO

<http://www.open.ac.uk>



Zadi Diaz und
Steve Woolf

EPIC FU

Die Öffnung der Pop-Kultur

LOS ANGELES

Seit 2006 liefert die bekannte Web-Videoshow Epic Fu wöchentliche Episoden voll toller Musik, Kunst und Kulturnews. Von Anfang an war Creative Commons ein wichtiger Teil des Konzepts von Epic Fu – die Produzenten Zadi Diaz und Steve Woolf verwenden regelmäßig CC-lizenzierte Musik und Videos auf der Seite. Alle Episoden wurden unter der Creative Commons BY-NC-SA-Lizenz veröffentlicht.

“Meine persönliche Lieblingsepisode war ‘Your Copyright Can Kiss My Ass’”, sagt Woolf. “Es ging dabei darum, wie langsam die traditionellen Medien die moderne Art der Medienübermittlung übernahmen. Wir bezogen dabei eine sehr starke Position dagegen, das Copyright so weit wie möglich zu erweitern.”

Fans machten sich die CC-Lizensierung der Shows zunutze, indem sie Episoden hochluden und mit Freunden teilten, oder indem sie eigene Remixe produzierten, die Diaz und Woolf dann wieder für die Werbung verwendeten. “Wir hatten Mashups, die uns Material für viele Monate lieferten, statt selbst Promos erstellen zu müssen”, sagt Woolf. “Es war eine fantastische Möglichkeit, das Publikum einzubeziehen um uns zu unterstützen.”

“Wir hatten Mashups, die uns Material für viele Monate lieferten [...] es war eine fantastische Möglichkeit, das Publikum einzubeziehen um uns zu unterstützen.”

MEHR INFO
<http://epicfu.com>



Frances Pinter
**BLOOMSBURY
ACADEMIC**

Offen Veröffentlichen

LONDON

Akademische Fachblätter sind zwar Schatztruhen der Information, allerdings sind sie häufig schwer zugänglich und ziemlich teuer. Der Londoner Verlag Bloomsbury hofft, dies durch die Verbreitung von Online-Versionen seiner Forschungspublikationen zur kostenlosen, nichtkommerziellen Verwendung unter Creative Commons-Lizenzen zu ändern. Die Firmenwebsite erlaubt es Usern, die Inhalte nach Disziplin, Thema, Ort oder Datum zu durchsuchen. Zusätzlich gibt es Funktionen, wie etwa Rankings nach Relevanz und Social Media Tools.

Bloomsbury Academic führt derzeit zehn Titel unter CC-Lizenzen in einer Bandbreite von Disziplinen, darunter eine Serie namens "Wissenschaft, Ethik und Innovation", herausgegeben von Nobelpreisträger Sir John Sulston. Die kostenlosen Versionen sind durch die Social Publishing-Seite Scribd erhältlich. Die Firma verkauft weiterhin Printausgaben und weiteren E-Content.

"Verleger sind besorgt, dass kostenloser Content die Printverkäufe kannibalisieren könnte, doch wir glauben, dass für manche Buchsparten das Kostenlose das Gedruckte bewirbt", sagt Frances Pinter, Verleger bei Bloomsbury. "Als Start-Up mussten wir rasch die kritische Masse erreichen, um eine Daseinsberechtigung zu haben. Verleger sind besorgt, dass kostenloser Content die Printverkäufe 'kannibalisieren' könnte, doch wir glauben, dass für manche Buchsparten das Kostenlose das Gedruckte bewirbt."

"Verleger sind besorgt, dass kostenloser Content die Printverkäufe 'kannibalisieren' könnte, doch wir glauben, dass für manche Buchsparten das Kostenlose das Gedruckte bewirbt."

MEHR INFO

<http://www.bloomsburyacademic.com>



Dan Zaccagnino

INDABA MUSIC

Tracks ohne Grenzen

NEW YORK

“Menschen haben seit langem Musik Tracks über Grenzen hinweg hin und her verschickt”, sagt Dan Zaccagnino, Songwriter und Gitarrist. “Wir wollten dies in einem organisierten Rahmen möglich machen.”

Also starteten er und vier andere Musiker im Februar 2007 eine globale Netzwerk-Seite und Kollaborationsplattform namens Indaba Music. Mitglieder können ihre eigenen Tracks unter Creative Commons-Lizenzen hochladen, oder Musik bzw. Kompositionselemente anderer Mitglieder zur Erstellung eigener Remixe oder als Material für gemeinschaftliche Projekte zu verwenden. Der Bereich “Opportunities” listet sowohl unbezahlte als auch bezahlte Anfragen an Künstler auf, Tracks für laufende Arbeiten beizusteuern.

Indaba veranstaltet außerdem Wettbewerbe, bei denen Leute mit Tracks berühmter Künstler wie z.B. Peter Gabriel, Weezer, Snoop Dogg und Yo-Yo Ma experimentieren können. Die so entstehenden Remixe sind dem Publikum unter der Creative Commons-Attribution-NonCommercial-NoDerivs-Lizenz (CC BY-NC-ND) zugänglich; sie ermöglicht diesem Schulterschluss zwischen Newcomern und etablierten Künstlern eine weite Verbreitung.

Indabas 540.000 User aus 200 Ländern haben bewiesen, dass – die richtigen Werkzeuge vorausgesetzt – Freiheit helfen kann, Kreativität zu erweitern. Gegen Jahresende 2010 lizenzierte die Alternative-Rock-Band Marcy Playground alle Komponenten der Tracks ihres letzten Albums “Leaving Wonderland... In a Fit of Rage” unter einer Creative Commons-Lizenz. Ein Manöver, das genug Content einbrachte, um ein zweites Album, mit dem Titel “Indaba Remixes from Wonderland” herauszubringen. Enthalten sind dieselben Tracks, geremixt von Indaba-Usern.

Alle Beteiligten erhalten Lizenzgebühren aus dem Album, was ziemlich revolutionär ist für ein großes Recordlabel. “Es gab zu Beginn sehr viel Widerstand”, räumt Zaccagnino ein, “doch wir haben Musikern und Recordlabels bewiesen, dass die Nutzung von CC-Lizenzen so viele Vorteile hat.”

“Es gab zu Beginn sehr viel Widerstand, doch wir haben Musikern und Recordlabels bewiesen, dass die Nutzung von CC-Lizenzen so viele Vorteile hat.”

MEHR INFO

<http://www.indabamusic.com>



Curt SMITH

Halbwegs Zufrieden, Vollkommen Offen

LOS ANGELES

Auf dem Höhepunkt in den 1980ern entwickelte sich die Rock-Band Tears for Fears schnell vom Schulradio-Liebling zu einem Mainstream-Erfolg. Sie verkauften 22 Millionen Alben und ihre Songs "Shout" und "Everybody wants to rule the world" wurden unglaublich bekannte und beliebte Rock-Hymnen.

Heute sorgt sich Leadsänger und Bassist Curt Smith nicht sehr darum, seine Arbeit zu verkaufen. 2007 veröffentlichte Smith sein semi-autobiographisches Soloalbum "Halfway, pleased" - "Halbwegs zufrieden" - unter einer Creative Commons-Lizenz. "Unter vollem Copyright waren wir von Anfragen von Leuten überschwemmt worden, die eine Erlaubnis benötigten, um Tears for Fears-Songs zu verwenden", sagt er. "Jetzt können sie mit ihnen machen, was sie wollen, solange sie kein Geld mit meinem Material machen und meinen Namen erwähnen."

Als Ergebnis daraus, verbringt Smith nicht länger seine Zeit damit, Lizenzanfragen zu sichten, sondern macht, was er am besten kann: Musik. Smith arbeitet derzeit an einer albumfüllenden Sammlung von Tracks, die - einer nach dem anderen - als freie MP3 Downloads zur Verfügung stehen sollen. Es ist im wahrsten Sinne ein zeitgemäßes Album: "Social Media Project" genannt, ist jeder Track eine Zusammenarbeit mit jemandem, den Smith über Facebook oder Twitter kennen gelernt hat.

"CC ist ein intelligenter Schritt für jeden Künstler. Warum sollte jemand seine Zeit damit verbringen wollen, seine Fans verklagen wollen? Ich bin ziemlich glücklich, das die Leute mit meiner Musik machen, was sie wollen. Ich will, das sie gehört wird."

"CC ist ein intelligenter Schritt für jeden Künstler. Warum sollte jemand seine Zeit damit verbringen wollen, seine Fans verklagen wollen?"

MEHR INFO

<http://curtsmithofficial.com>



João Batista Ciaco

FIAT MIO

Türen öffnen für neues Autodesign

RIO DE JANEIRO, BRASILIEN

Anstatt die Designer entscheiden zu lassen, wie seine nächste Konzeptstudie aussehen soll, sandte der Hersteller Fiat einen öffentlichen Aufruf zur Sammlung von Ideen aus. In etwas über einem Jahr besuchten mehr als zwei Millionen Menschen aus 160 Ländern die Mio Design-Seite und steuerten zehntausend einzigartige Ideen für Key Features – beispielsweise zu Antrieb, Sicherheit, Design, Material und Unterhaltung bei. Alle Ideen wurden veröffentlicht und dem Rest der Welt unter einer Creative Commons-Lizenz zugänglich gemacht.

“Wir bringen dieses Zusammenspiel auf ein Höchstmaß und revolutionieren unsere Vorstellung von Zukunftsprojekten, sodass wir die Erfordernisse verstehen und die konservative Denkweise der Automobilindustrie ändern können”, sagt João Batista Ciaco, PR- und Marketingdirektor bei FIAT Automotive.

Das Ergebnis dieser Offenheit und Zusammenarbeit ist eine äußerst einzigartige Konzeptstudie. Der Mio ist ein Fahrzeug von der Größe eines Smart, mit Rädern, die um 90 Grad drehbar sind, Scheiben, die sich verschiedenen Wetterbedingungen anpassen, sowie mit Solar, Wind- und kinetischer Energiegewinnung. Da das Prototyp-Design zudem Creative Commons-lizenziert ist, kann jeder von bildenden Künstlern bis hin zu Designern konkurrierender Automobilfirmen diese Ideen in ihre zukünftige Arbeit einbringen.

Wie die meisten Konzeptstudien wird der Mio möglicherweise nie produziert, doch die Innovationen und ihre Ausrichtung werden voraussichtlich in zukünftige Fiat-Designs eingebracht. Durch die CC-Lizensierung können sich diese tollen Ideen nun auch kostenlos durch die gesamte Autoindustrie hinweg verbreiten.

“Wir bringen dieses Zusammenspiel auf ein Höchstmaß und revolutionieren unsere Vorstellung von Zukunftsprojekten.”

MEHR INFO
<http://www.fiatmio.cc>



Vincent MOON

Leben im CC-Stil

PARIS, FRANCE

“Irgendwie lebe ich mein Leben unter Creative Commons-Lizenz.”

Der preisgekrönte Filmemacher Vincent Moon ist eine Art Nomade. Er hat kein Zuhause und kaum Besitztümer: Einzig ein paar Klamotten, Bücher, einige Festplatten, Aufnahmeequipment und einen alten Laptop. Außerdem besitzt er ein beispielloses Talent dafür, verträumte Musical-Filme zu machen.

Moons Originalarbeiten wurden allesamt unter einer Creative Commons-BY-NC-SA-Lizenz veröffentlicht, was bedeutet, dass jeder sie weitergeben oder verändern kann, solange Moon's Name erwähnt wird und die Verwendung nichtkommerziell bleibt.

“Irgendwie lebe ich mein Leben unter Creative Commons-Lizenz”, sagt er und betont, dass er ein aktiver Teilnehmer der “Ökonomie des Teilens” ist, die CC mitgestaltet. “Ich mache Filme im Austausch für einen Platz zum Wohnen und etwas zu essen. Meine Filme sind eine Ausrede, Menschen zu treffen, zu reisen und zu lernen; die Kamera ist mein soziales Werkzeug.”

Das Leben des 31-jährigen, der diesen Lebensstil vor zwei Jahren, nach einer gescheiterten Beziehung begonnen hatte, hat seitdem eine Kehrtwendung erfahren. Sein 2009 veröffentlichter Film “La Faute des Fleurs” gewann den Sound & Vision-Preis des Copenhagen International Documentary-Festival, und seine “Take Away Show”-Serie, die Musiker aus der ganzen Welt offen dokumentiert, ist ein Riesenhit auf YouTube.

Derzeit arbeitet Moon an einem neuen Projekt, “Petites Planetes”, einem Zusammenschnitt seiner audiovisuellen Aufnahmen aus der ganzen Welt. “Ich bin auf einer weltweiten Suche mit dem Ziel, die Arbeitsplatzbeschreibung des “Schaffenden” in unserer Generation neu zu definieren. Die CC-Lizenz spielt dabei eine sehr wichtige Rolle.”

MEHR INFO

<http://www.vincentmoon.com>



Dan

GILLMOR

Ideen in die Welt hinaus tragen

SAN JOSE, CA

Als der Journalist Dan Gillmor 2004 "We the Media: Grassroots Journalism by the People, for the People" schrieb, entschloss er sich dazu, das gesamte Buch unter der Creative Commons BY-NC-SA-Lizenz zu veröffentlichen. Gillmor glaubte nicht, dass es zu seinem Vorteil sei, an allen Rechten für das Buch festzuhalten. "Ich glaubte, das größere Risiko läge darin, die Ideen nicht in die Welt hinaus zu tragen", sagt er.

Gillmor ist außerdem ein aktiver Blogger, der ein Übereinkommen mit der Nachrichtenkommentar-seite Salon.com aushandelte, das es ihm ermöglicht, seine Blogbeiträge eine Woche nachdem sie dort erscheinen, unter CC-Lizenz auf seiner eigenen Seite neu zu veröffentlichen. "Je mehr die Menschen verstehen, was CC bewirkt, desto mehr werden sie erkennen, dass – im Gegensatz zu dem, was manche Leute sagen – es das Copyright auf eine Weise unterstützt, die die Gründerväter des Systems ehrt.

Im Dezember 2010 veröffentlichte Gillmor sein zweites Buch "Mediaactive". Die gebundene Version ist für \$14 bei Amazon erhältlich, doch da es unter CC BY-NC-SA lizenziert ist, kann man den gesamten Inhalt von seiner Website herunterladen. Innerhalb der ersten drei Tage nach Erscheinen des Buches wurde es 1.500 mal heruntergeladen.

Gillmor sagt, dass "We the Media" wahrscheinlich nicht existieren würde, wenn es nicht CC gäbe. "Davon ausgehend, dass Zeitungen und Magazine in den USA das Buch zunächst ignorierten, kann man ziemlich sicher sagen, dass das ganze Ding spurlos verschwunden wäre, wenn ich es nicht so gemacht hätte." Und im Gegensatz zu dem, was die Leute vielleicht erwarten, hat die kostenlose Verbreitung des Buches Gillmor finanziellen Erfolg eingebracht. "Ich bekomme immer noch jedes Quartal Schecks über Nutzungsgebühren. Für ein sechs Jahre altes Buch ist das nicht schlecht."

"Ich glaubte, das größere Risiko läge darin, die Ideen nicht in die Welt hinaus zu tragen."

MEHR INFO

<http://dangillmor.com>

A portrait of Nicolás Alcalá, a man with a short beard and mustache, looking directly at the camera. The background is a blurred city street scene.

Nicolás Alcalá RIOT CINEMA

Erst die Verbreitung, dann der Profit

MADRID, SPANIEN

Als die spanische Independent-Filmgesellschaft Riot Cinema Collective mit der Arbeit am Science-Fiction-Film "Cosmonaut" begann, setzten sie die Priorität auf weitestmögliche Verbreitung statt auf Profit. Deshalb veröffentlichte die Gruppe alle Aspekte des Filmtrailers unter der Creative Commons BY-SA-Lizenz.

Als Ergebnis realisierte Riot Cinema das Potenzial der Veröffentlichung von Content unter CC. Ein Fan sandte ein Werk ein, das zum offiziellen Filmposter wurde. Ein anderer Fan remixte Teile des Scripts, die daraufhin Teil des Drehbuchs wurden. Ein Remix-Wettbewerb des Trailers hatte über 90 Eingaben aus der ganzen Welt, und Riot Cinema Collective nutzte diese Fankreationen, um "Cosmonaut" auf Konferenzen vorzustellen. Eine ähnliche Zusammenarbeit mit der Fotowebsite Lomography brachte mehr als 400 Fotos ein.

Wenn der Film fertiggestellt ist, wird zudem jeder Aspekt des Films unter zwei verschiedenen CC-Lizenzen veröffentlicht: BY-SA-NC für die hohe Auflösung, BY-SA für die niedrige Auflösung. "Wir gehen davon aus, dass Kinos, On-Demand-Plattformen, Zeitungen oder Fernsehsender die hohe Auflösung benötigen und so mit uns eine Vereinbarung treffen müssen", sagt Gründer Nicolás Alcalá. "Doch wenn Sie ein kleiner Amateur-Kinoclub oder ein Kino in der Dritten Welt sind, und Ihnen das Geld fehlt, den Film zu zeigen, wird Ihnen dies nun durch die niedrig aufgelöste Version für kommerzielle Zwecke ermöglicht."

Alcalá sieht die Vorteile der Filmlizenzierung unter CC auch in anderer Hinsicht. "Der Besitzer eines Berliner Musikverlages sagte uns, er wolle einige seiner Bands bitten, durch 'The Cosmonaut' inspirierte Songs zu schreiben, sie unter CC zu lizenzieren und eine sehr coole Platte, zusammen mit Merchandising des Films, auf USB-Stick herauszugeben. Er zahlt, aber den Profit teilt er mit uns."

"Wenn Sie nicht das Geld haben um den Film zu zeigen, können Sie das mit der niedrig aufgelösten Version auch für kommerzielle Zwecke tun."

MEHR INFO

<http://www.riotcinema.com>





Scott Nickrenz

ISABELLA- STEWART-GARDNER- MUSEUM

Klassische Musik für die Massen

BOSTON, MASSACHUSETTS

Das Isabella-Stewart-Gardner-Museum in Boston ist über ein Jahrhundert alt und zeigt mehr als 2.500 Kunstwerke, aber es beherbergt auch eine der fortschrittlichsten Bewegungen in der Verbreitung klassischer Musik. Zusätzlich zu seiner umfangreichen Kunstkollektion existieren im Museum hunderte von Stunden Liveperformance auf CDs. Für viele Jahre wurde diese Musik nicht gehört. Also organisierte Scott Nickrenz, Museumskurator für Musik im September 2006 "The Concert", ein Podcast zu klassischer Musik. "Sobald ich von der Creative Commons-Lizenz hörte, wusste ich, das war etwas, was wir machen mussten", sagt Nickrenz. "Diese hochwertigen Aufnahmen kostenfrei verfügbar und mitbenutzbar zu machen, war uns von Anfang an wirklich wichtig."

Das Konzert wird alle zwei Wochen für 45 Minuten ausgestrahlt, und sein Erfolg wurde zu einem großen Teil durch seine offene Zugänglichkeit ermöglicht. "In den ersten sechs Wochen der Existenz des Podcasts und der Audiobibliothek hatten wir mehr als 40.000 Downloads aus 83 Ländern, was es für einen Klassikpodcast noch nie gegeben hat. Derzeit haben wir durchschnittlich 50.000 Downloads pro Monat", sagt Nickrenz.

Seit Dezember 2010 wurde "The Concert" mehr als 1,8 Millionen Mal von Zuhörern in 190 Ländern heruntergeladen, vom Aserbaidschan bis hin zu Kroatien. "Ich erinnere mich wahrscheinlich am deutlichsten an die philippinischen Nonnen, die dort eine nichtkommerzielle Radiostation führen. Dank CC können sie diese großartige Klassik des Gardner-Museums mit ihren Zuhörern teilen."

"Sobald ich von der Creative Commons-Lizenz hörte, wusste ich, das war etwas, was wir machen mussten. Diese hochwertigen Aufnahmen kostenfrei verfügbar und mitbenutzbar zu machen, war uns von Anfang an wirklich wichtig."

MEHR INFO

<http://www.gardnermuseum.org>



Kevin Lawver

FICLY

Gemeinschaftliches Geschichtenerzählen

WASHINGTON, D.C.

2007 baute Kevin Lawver, Systemarchitekt bei AOL, eine Open Source-Storytelling-Website namens Ficlet auf der AOL-Plattform. Die Anwälte von AOL zögerten zunächst. “Sobald sie sich die Creative Commons-Attribution-ShareAlike-Lizenz (CC BY-SA) ansahen, begriffen sie, dass diese perfekt geeignet war und die User dieser Lizenz einfach nur zustimmen mussten – es waren keine weiteren Bedingungen für die Nutzung des Content nötig.”

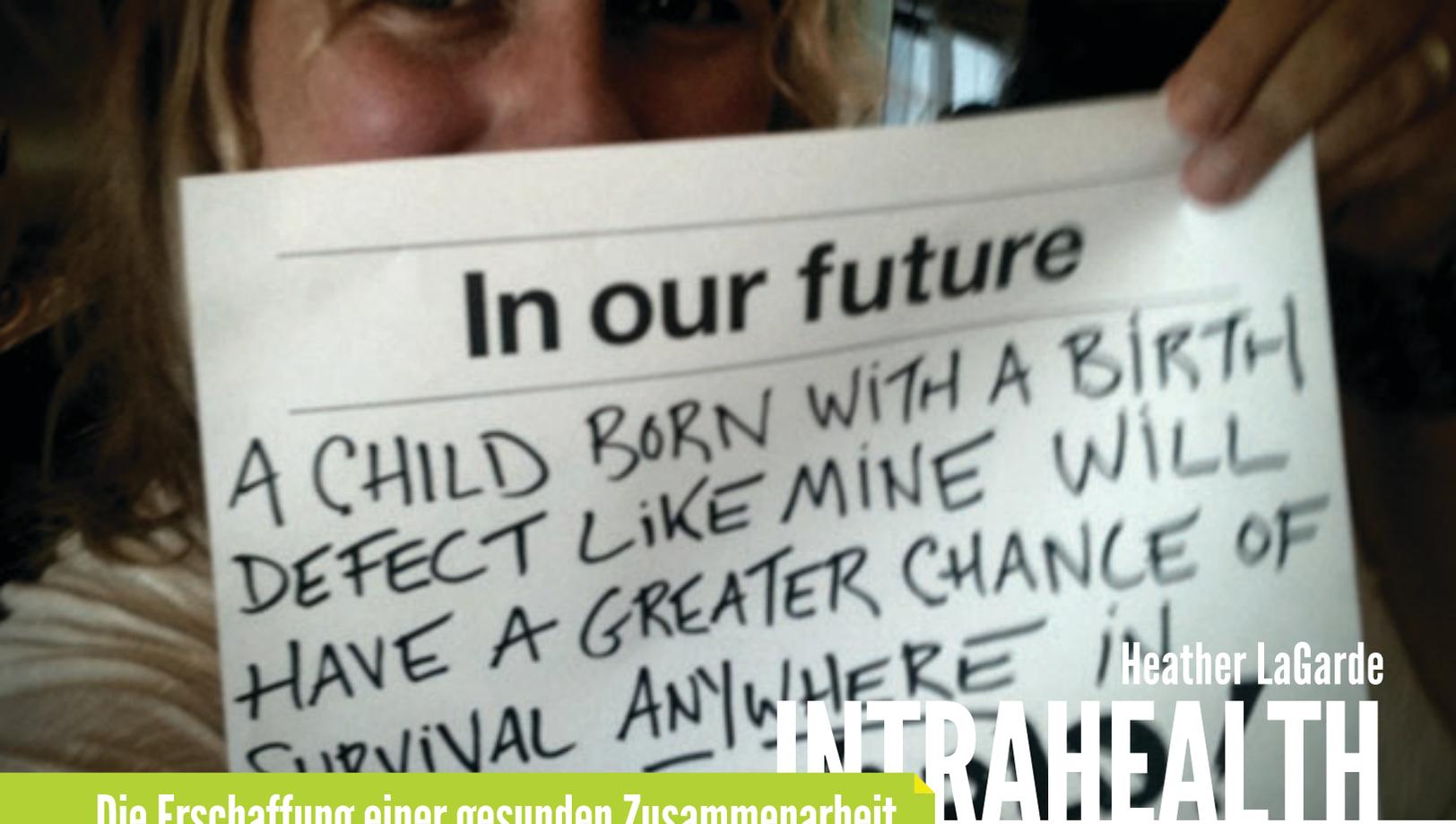
Auf Ficlet konnte jeder zu einem literarischen Mashup-Projekt beitragen, indem er Vorgeschichten oder Fortsetzungen an kurze, 1024 Byte lange und CC-lizenzierte Storyteile anfügte, die von anderen Usern erstellt worden waren. In knapp unter zwei Jahren schrieben 12.000 User 48.000 Stories; sogar berühmte Mitwirkende, wie der Autor John Scalzi und “Star Trek: The Next Generation”-Schauspieler Wil Wheaton konnten angelockt werden.

Doch im Januar 2009 nahm AOL Ficlet offline und rangierte den gesamten, dort gehosteten, user-generierten Content aus. Da glücklicherweise alles CC BY-SA-lizenziert war, war Lawver in der Lage, den größten Teil davon zu retten und legal auf einer neuen Seite wiederzuveröffentlichen.

Heute besitzt Lawver eine neue literarische Mashup-Seite namens Ficly mit mehr als 21.000 CC-lizenzierten Stories, gemeinschaftlich geschrieben von 3.000 Usern. Seit Mai 2009 haben Ficly-User rund um die Welt neuen Content beigesteuert und somit mehr als zwei Millionen Seitenzugriffe bewirkt. Ein User veröffentlichte eine Ficly-Compilation im Selbstverlag, die mehrere hundert Stories – ausgewählt von anderen Usern – umfasste. “Ich liebe es, Dinge aufzubauen, die Menschen zu Kreativität anregen”, sagt Lawver.

“Sobald sie sich die Creative Commons-Attribution-ShareAlike-Lizenz (CC BY-SA) ansahen, begriffen sie, dass diese perfekt geeignet war und die User dieser Lizenz einfach nur zustimmen mussten – es waren keine weiteren Bedingungen für die Nutzung des Content nötig.”

MEHR INFO
<http://www.ficly.com>



Heather LaGarde

INTRAEALTH

Die Erschaffung einer gesunden Zusammenarbeit

WASHINGTON, D.C.

Es ist schwer, den Überblick über Gemeindearbeiter im afrikanischen Gesundheitswesen zu behalten, da diese ständig unterwegs sind. Das Fehlen eines guten Systems mit dem ihre Mobilität dokumentiert werden kann, endet oft im Chaos. Also startete IntraHealth International 2009 IntraHealth Open, eine Initiative zur Entwicklung einer Open Source-Technologie, um Kommunikation für und zwischen Arbeitern im Gesundheitswesen zu unterstützen.

Durch dieses Projekt werden Dienstleister im Gesundheitswesen in der Lage sein, Anweisungen über SMS zu verteilen, Training und Tests anzubieten, und Krankheiten sowie medizinische Vorräte zu dokumentieren. Die Verfügbarkeit von Vorräten wird durch Textnachrichten dokumentiert, unter Verwendung einer zentralen Datenkarte, die mit dem Gesundheitsministerium verlinkt ist. Ärzte werden unter Verwendung von Google Health in die Lage versetzt, Gesundheitstipps über Staatsgrenzen hinweg miteinander zu teilen.

“Wir hoffen auf eine Hybridisierung von Technologie und globalem Gesundheitswesen, sodass technologischer Fortschritt mit höherer lokaler Relevanz, Auswirkung und Effizienz geschaffen werden und besser in reale Anwendungen umgesetzt werden kann”, sagt Heather LaGarde, Partnership Advisor für IntraHealth International. “Wir nutzen Open Source als Grundlage, weil sie die Zusammenarbeit maximiert und lokale Kompetenz aufbaut. Dies erlaubt es uns, neue Innovationen mit anderen zu teilen und sie auf jedes Land mit minimaler Unterstützung von IntraHealth individuell maßzuschneidern.”

Um die Veröffentlichung dieses Produkts zu präsentieren, kooperierte IntraHealth mit dem Grammy-gekrönten senegalesischen Sänger Youssou N'Dour und anderen Künstlern, u.a. Nas, Duncan Sheik, Toubab Krewe, DJ Equal, Peter Buck, Estelle und Beef Wellington, um Creative Commons-lizenzierte Remixe des N'Dour-Songs “Wake up (It's Africa calling)” zu komponieren. Ein darauf folgender Remix-Wettbewerb resultierte in mehr als 500 Einsendungen aus der ganzen Welt, die alle ebenfalls unter CC-Lizenzen erhältlich sind. Durch die Nutzung von Creative Commons-Tools konnten die Songs frei verteilt und somit ein Bewusstsein über und Unterstützung für IntraHealth und ihre Mission erreicht werden.

“Wir nutzen Open Source als Grundlage, weil sie die Zusammenarbeit maximiert und lokale Kompetenz aufbaut.”

MEHR INFO

<http://www.intrahealth.org>



Melinda Lee

UNCENSORED INTERVIEW

Neue Rechte für die kommerzielle Lizenzierung

NEW YORK

Als Melinda Lee, Gründerin von Uncensored Interview, den Geschäfts- und Rechtsausschuss für MTV Networks Teams für Internationale und Neue Medien führte, stellte sie fest, dass viele großartige Möglichkeiten für MTV durch fehlende Rechte für bestimmten Content verloren gingen. Nun konzentriert sie sich auf den Erhalt und die Erteilung von Rechten bei Uncensored Interview, einer Videoproduktions- und Lizenzierungsfirma, die Interviews von Künstlern für Fans und Produzenten anbietet.

UI hat mehr als 1.000 Interviews mit Bands und Persönlichkeiten durchgeführt – darunter Henry Rollins, Margaret Cho, Juliette Lewis und Moby – und diese in 25.000 Clips geschnitten. Die meisten dieser Clips sind eher unter Standard-Lizenzierungsregeln erhältlich, und diese Rechte werden für die Nutzung in TV-Shows, Podcasts und der Werbung erworben. Doch im März 2009 veröffentlichte UI 2.000 dieser Clips unter der offensten Creative Commons-Lizenz, CC-BY, die es jedem erlaubt, den Content für kommerzielle Zwecke zu nutzen.

“Wir wollen sehen, was den Leuten einfällt”, sagt Lee. “Wir wollen einen Blick darauf werfen, was Leute machen und dies in unserer Produktionsstrategie verwenden.” Bislang besteht der gemixte Content meist aus lustigen Mashups oder verschiedenen, kreativ zusammengepuzzelten Künstlerprofilen, aber Lee hofft, letztendlich durch die Amateurproduzenten im Social Media-Space Inspirationen zu erhalten, die sie dann in ihre eigene Content-Erstellung einbinden kann.

Getty Images, bekannt für die strikten Copyright-Regeln ihres Contents, wurde kürzlich Partner von UI. Einige derselben Clips, die unter CC-BY-Lizenzen erhältlich sind, findet man jetzt auch auf der Getty-Plattform. Lee zeigt auf, dass sich das nicht unbedingt ausschließt. “Skalierbarer Content ist sehr wichtig für uns. Wir wollen in der Lage sein, so viele Partnerschaften wie möglich einzugehen.”

Uncensored Interview expandiert über Interviews von Musikern hinaus, hin zu Themen wie Essen, Sport und Autoren, und wird weiterhin Clips unter Creative Commons-Lizenzen veröffentlichen. “Es stellt das Lizenzmodell auf den Kopf”, sagt sie, und fügt hinzu, dass CC dabei geholfen hat, die unnötige Zeit, die ihre Firma auf die Klärung von grundsätzlichen Rechten verwenden musste, zu reduzieren. “Es ist sehr viel weniger Arbeit für mich.”

“Wir wollen einen Blick darauf werfen, was Leute machen und dies in unserer Produktionsstrategie verwenden.”

MEHR INFO

<http://www.uncensoredinterview.com>



Pierre Gerard

JAMENDO

Musiker absatzfähiger machen

LUXEMBURG

Als der luxemburger Musiker Sylvain Zimmer feststellte, dass es keinen legalen Weg gab, Musik online mit seinen Freunden zu teilen, entschloss er sich, einen zu schaffen. 2004 gründeten er und zwei Partner Jamendo, eine einzigartige Webplattform, die es Musikern ermöglicht, ihre Musik unter Creative Commons-Lizenzen jedem zur Verfügung zu stellen, der sie hören möchte. Die Firma nutzt ein Freemium-Modell, das dem Publikum allen Content kostenfrei bietet jedoch Gebühren für den Zugang zu all den Rechten verlangt, die nicht durch die CC-Lizenzen freigegeben sind. Jamendo teilt seine Einnahmen 50:50 mit den Musikern.

Heute sind mehr als 40.000 Alben als kostenlose, legale Tracks unter Creative Commons-Lizenzen erhältlich. Musiker laden täglich Hunderte neuer Stücke hoch. Jamendo kann sich mehr als 5.000 Kunden weltweit rühmen, darunter kommerzielle Abnehmer, die für Lizenzen zahlen, um die Musik in Filmen, Werbung und TV-Shows zu nutzen.

Das Ergebnis war für einige Musiker sehr beeindruckend. Der Instrumentalkünstler Subirana Mata aus Barcelona registrierte sich 2008 bei Jamendo. Seitdem wurden seine Tracks mehr als 600.000 Mal gelistet und er hat mehr als 300 Lizenzverträge mit kommerziellen Kunden abgeschlossen. "Obwohl es wie ein Widerspruch scheint, hat die Listung unter CC meine Musik vermarktbarer, kommerzieller und bekannter gemacht, als das im normalen Geschäftszyklus möglich gewesen war", schrieb Mata auf dem Jamendo-Blog.

Pierre Gerard, Mitgründer von Jamendo, sagt, Creative Commons sei die Basis des Firmenerfolgs. "Wir wollen, dass Musiker Creative Commons-Lizenzen, Jamendo und die Idee kostenloser Musik als eine echte und vorteilhafte Alternative für Musikdistribution begreifen."

“Wir wollen, dass Musiker Creative Commons-Lizenzen, Jamendo und die Idee kostenloser Musik als eine echte und vorteilhafte Alternative für Musikdistribution begreifen.”

MEHR INFO

<http://www.jamendo.com>



Mark "Frosty" McNeill
DUBLAB

Kreativ die Grenzen verwischen

LOS ANGELES, CALIFORNIA

Im Kern ist Dublab ein nichtkommerzielles Internet-Radiokollektiv, das seine Berufung aber als Initiator von phänomenal kreativen audiovisuellen Remixprojekten gefunden hat. Beispielsweise arbeiteten Dublab und Creative Commons im August 2008 zusammen an einem Projekt namens "Into Infinity". Künstler aus der ganzen Welt waren eingeladen, Kunst auf Vinyl-LP-großen Kartonscheiben zu kreieren, oder einen 8-Sekunden-Audioloop zu komponieren und das Ergebnis in einen Pool von Creative Commons-lizenziertem Content einzubringen. Diese Einsendungen wurden Teil einer globalen Kunstaussstellung, Into Infinity, die nun die Arbeiten von mehr als 150 bildenden Künstlern und 110 Musikern von Portland bis Berlin beinhaltet.

Into Infinity war in Japan besonders beliebt. Ein Künstler der im Norden gelegenen Stadt Sapporo nutzte Content des Einsendepools, um einen Tischtennisschläger mit audiovisuellen Kontrollsensoren auszustatten, die jedesmal, wenn der Schläger einen Ball trifft, verschiedene Audioloops auslösen. Eine aus Tokio stammende Band namens Coffee and Cigarettes kreierte eine 30-minütige Live-Performance unter Verwendung des Into Infinity 8-Sekunden-Soundloop und visuellen Mashups und Cutups. Seit dem Start im Sommer 2010 wurde die Into Infinity iPhone und iPad-App mehr als 10.000 Mal heruntergeladen. Mehr als 3.000 Remixe wurden durch Twitter und Email generiert, unter Nutzung von 155 der Audioloops und eingesandten Grafiken.

Das neueste Dublab-Projekt ist ein Film mit dem Titel "Light from Los Angeles", der zehn verschiedene Musiker und Bands beinhaltet, die CC-lizenziertes Material spielen. Das gesamte Filmmaterial wird unter Nutzung der Superheadz Digital Harinezumi gedreht, einer kleinen Spielzeugkamera mit niedriger Auflösung, die leicht verschwommene, traumartige Bilder produziert. Das Filmmaterial und die Musik werden alle CC-lizenziert, und das Buch, die DVD und die CD werden käuflich zu erwerben sein. "Es ist ein aufregendes Experiment, wie man durch CC-lizenziertes Material ein profitables Unternehmen aufbauen kann", sagt Dublab-Mitbegründer Mark "Frosty" McNeill.

"Es ist ein aufregendes Experiment, wie man durch CC-lizenziertes Material ein profitables Unternehmen aufbauen kann."

MEHR INFO
<http://dublab.com>



Tiago
SERRA

Tiago Serra und der Kopf von Radiohead

LAMEGO, PORTUGAL

Im Juli 2008 veröffentlichte die Grammy-gekrönte Alternative Rock Band Radiohead ein Musikvideo für den Song "House of Cards". Es wurde ohne Kameras produziert. Statt eines traditionellen Videos baten sie den digitalen Medienkünstler Aaron Koblin, ein Daten-Set von 3D-Bildern zu produzieren, die so aussehen, als ob sie aus einem alten Fernseher kämen. Sie veröffentlichten den Code für die visuellen Daten auf der Google Code-Site unter der Creative Commons BY-NC-SA-Lizenz.

Der gebotene Zugang zur Open Source Code brachte unerwartete Ergebnisse. Tiago Serra, ein Interaktionsdesigner aus Portugal, nahm den Code und kreierte ein Set von Koordinaten unter Nutzung von Blender, und verwendete sie, um mit einem 3D-Drucker eine Skulptur von Thom Yorkes Kopf aus ABS-Plastik zu drucken.

Serra – der einen Hackerspace in der Stadt Coimbra mitbegründete, und der ein Fan von Radiohead sowie Koblin ist – lud Fotos und ein Video aus dem Herstellungsprozess auf Flickr und Vimeo hoch. Er postete das 3D-Design auf Thingiverse, einer Website, auf der User digitale Designs für reale physikalische Objekte teilen. Da der Code für die visuellen Originaldaten unter CC BY-NC-SA lizenziert war, galt dies auch für Serras Derivat.

In den zwei Jahren seit den ersten Experimenten mit Thom Yorkes Kopf hat Serra zugesehen, wie Leute mit seiner Arbeit gespielt haben. "Ich nehme meinen Arbeitsprozess immer mit Fotos und Videos auf, weil ich denke, dass es wichtig ist, ihn weiterzugeben. Ich habe viel von anderen gelernt, die das Gleiche gemacht haben, und habe das Gefühl, dass ich etwas zurückgeben sollte."

"Ich nehme meinen Arbeitsprozess immer mit Fotos und Videos auf, weil ich denke, dass es wichtig ist, ihn weiterzugeben. Ich habe viel von anderen gelernt, die das Gleiche gemacht haben, und habe das Gefühl, dass ich etwas zurückgeben sollte."

MEHR INFO

<http://technofetishist.info>



Mohamed Nanabhay

AL JAZEERA

Content für ein umfassenderes Verständnis globaler Nachrichten mit anderen teilen

DOHA, KATAR

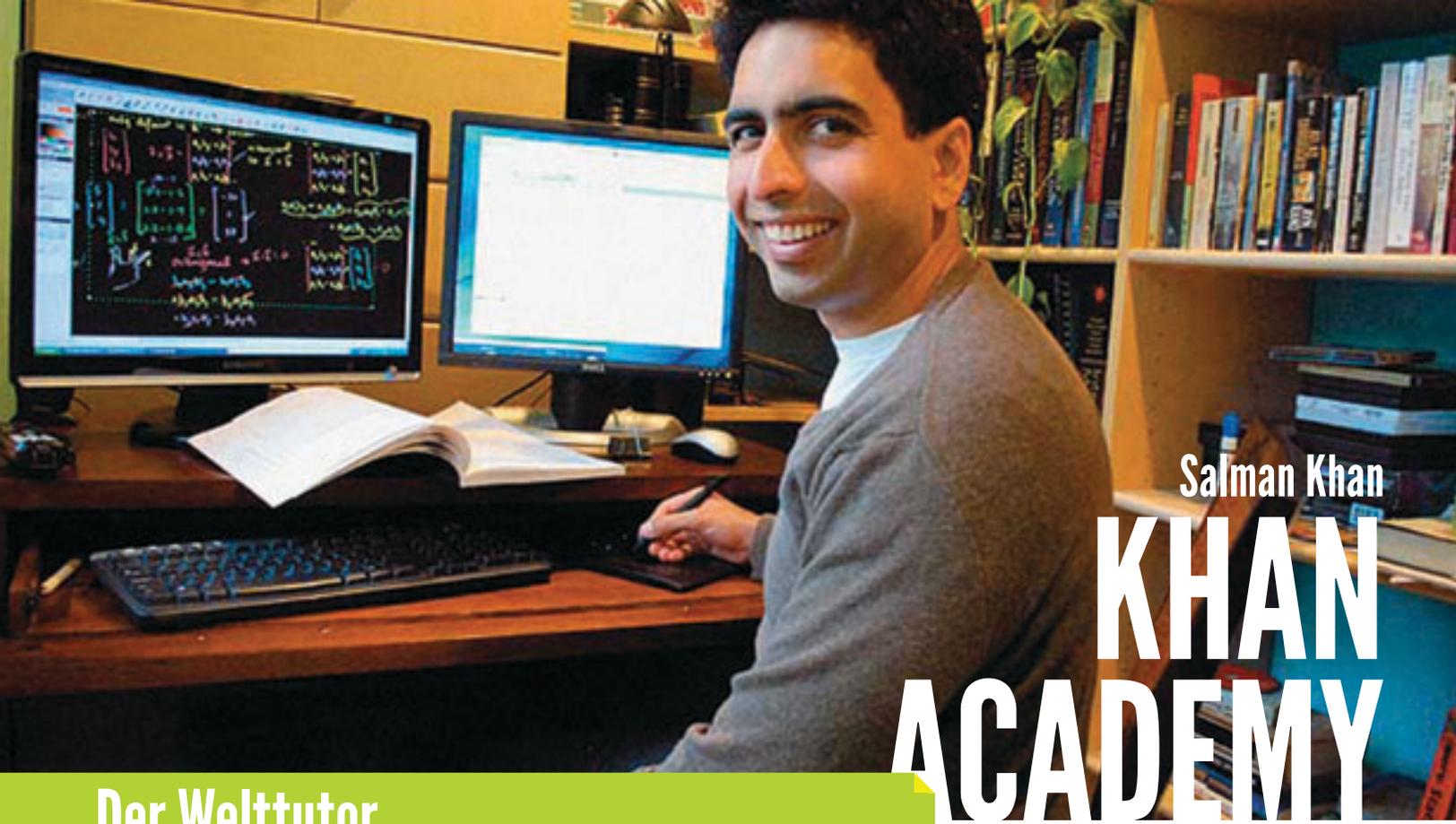
2009 rief Al Jazeera die weltweit erste Online-Ablage von Video-Filmmaterial in Sendequalität das unter Creative Commons Lizenzen veröffentlicht wurde, ins Leben. Das Nachrichten-Netzwerk machte ausgewähltes Video-Filmmaterial unter CC-BY zum Downloaden, Weitergeben, Remixen, Untertiteln und sogar zur Ausstrahlung durch User und Fernsehsender rund um die Welt kostenlos verfügbar; all dies unter der Bedingung, dass Al Jazeera als Urheber genannt wird.

“Ein wichtiger Punkt bei der Einführung der “Umsonst-Kultur” besteht darin, die Tatsache zu akzeptieren, dass man einen Teil der Kontrolle im Austausch für etwas größeres aufgibt: die Ermächtigung der kreativen Community”, sagt Mohamed Nanabhay, Online-Leiter bei Al Jazeera English. Schon bald nach dem Einstellen erster CC Videos geschahen “überraschende und erfreuliche” Dinge. “Lehrer, Filmemacher, Videospieldentwickler, Hilfsorganisationen und Musikvideoproduzenten nutzten alle unser Material als Grundlage”, sagt Nanabhay.

Während sich der Content für andere als wertvoll erwiesen hat – was bedeutete seine Öffnung für Al Jazeera? Nanabhay sagt, die Erweiterung der Verfügbarkeit und Nutzbarkeit des Contents von Al Jazeera habe mehr Zuschauer zur Folge gehabt, besonders aus Teilen der Welt, die das Programm des Netzwerks nicht im Fernsehen mitverfolgen können. Die Zahlen waren beeindruckend. Nach Nanabhay stieg der Traffic auf Al Jazeeras CC- Video-Fundgrube um 723%, nachdem Filmmaterial der Aufstände in Ägypten unter Creative Commons erhältlich war.

“Ein wichtiger Punkt bei der Einführung der “Umsonst-Kultur” besteht darin, die Tatsache zu akzeptieren, dass man einen Teil der Kontrolle im Austausch für etwas größeres aufgibt.”

MEHR INFO
<http://cc.aljazeera.net>



Der Welttutor

MOUNTAIN VIEW, CALIFORNIA

2004 managte Salman Khan einen Hedgefonds in Boston, als er begann, auf Yahoo! Doodle virtuelle Lern-Sitzungen mit seiner 12-jährigen Cousine in New Orleans abzuhalten. Ihr gefielen sie, und so begann er, sie auf YouTube einzustellen, sodass andere von ihnen lernen können. Innerhalb von zwei Jahren gewannen seine Videos soviel Zuspruch, dass Khan eine nichtkommerzielle Organisation registrierte, seinen Job kündigte und beschloss, hauptberuflich kurze Unterrichtsvideos zu machen.

Khan drehte alle Originalvideos selbst und veröffentlichte sie unter der Creative Commons BY-NC-SA-Lizenz. Heute beinhaltet die Khan Academy mehr als 1.600 Unterrichtsvideos, die über einer Million einzelnen Usern pro Monat alles von Chemie über Algebra bis zu den Gründen für die US-amerikanische Immobilienkrise erklären. Khan ist kein ausgebildeter Lehrer, doch die Auswirkungen seines Unterrichts haben sich über Staatsgrenzen hinaus verbreitet – 40% seiner Zuschauer sind aus Übersee. Die Khan Academy ist eine nichtkommerzielle Organisation, die sich weitgehend aus Spenden finanziert und die jedes Jahr um etwa das Dreifache wächst. Kürzlich erhielt sie eine Spende von der Gates-Stiftung, die es ihr erlaubte, die Belegschaft auf sechs Personen auszuweiten, und der Zuspruch seitens Bill Gates hat ihr Profil erheblich aufgewertet.

Khan bekommt immer noch täglich Briefe von Gymnasialschülern, Studenten und Erwachsenen, die von den guten Noten schwärmen und dem Wissen, das sie durch eine Khan Academy-Unterrichtseinheit erhielten. Und weil die Videos kostenlos gemixt und weitergegeben werden können, übersetzen Menschen sie in andere Sprachen und einige der Lektionen sind viral geworden.

“Sie sind wesentlich besser als das, was viele in der Schule erhalten”, sagt Khan. “Und das Tollste dabei ist, würde ich morgen von einem Bus überfahren werden, könnte ich weiterhin eine Million Menschen pro Jahr unterrichten. So kannst du dich in der Gegenwart und die Zukunft verewigen, selbst wenn es dich nicht mehr gibt.”

Doch was trieb einen hochverdienenden Hedgefond-Typen dazu, seinen Beruf aufzugeben und nur noch YouTube-Videos zu produzieren? “Eines Tages bekam ich einen Brief von einem Schüler”, sagt Khan. “Er kam aus einer armen Familie ohne Universitätsausbildung und er hasste Mathe. Dann fand er die Khan Academy Videos, sah sie sich den ganzen Sommer über vor seinem Einstufungstest an und beantwortete jede Frage richtig. Dies war auf seinem Community College zuvor noch nie passiert und er wurde schließlich zu einem Studenten mit ausgezeichneten Leistungen. Deshalb habe ich gekündigt.”

Salman Khan

KHAN ACADEMY

“Würde ich morgen von einem Bus überfahren werden, könnte ich weiterhin eine Million Menschen pro Jahr unterrichten.”

MEHR INFO

<http://www.khanacademy.org>



Grace Choi

HUMAN RIGHTS WATCH

Die Welt mit Fakten ändern

GLOBAL

Seit den 1980ern deckt Human Rights Watch Rechtsverletzungen auf der ganzen Welt auf, und berichtet darüber in fundierten, unabhängigen Reportagen, die von Millionen gelesen werden. Die Reporter der NGO sind monatelang auf Ausenmissionen unterwegs, um Informationen zu einem bestimmten Thema zu recherchieren; Ob es um die Festnahme und Folter von Terrorismusverdächtigen in Indien geht, oder um die Diskriminierung sexueller Minderheiten im Iran. "Wir liefern genaue Berichte darüber, was in der Welt vor sich geht, ungefiltert durch die Medien und unabhängig, um Druck auf Regierungen und Organisationen auszuüben und um Veränderungen herbeizuführen", sagt Grace Choi, Publikationsdirektor bei HRW.

Alle HRW-Reportagen sind als kostenlose Downloads unter der Creative Commons BY-NC-ND Lizenz erhältlich. "Wir bekamen immer wieder Anfragen von Universitäten und Bibliotheken, die unsere Arbeit nutzen wollten", sagt Choi. "Wir glaubten, dass die Nutzung von Creative Commons eine gute Möglichkeit war, den rechtlichen Rahmen zu schaffen, damit sie dies tun konnten. Es ist eine Möglichkeit, unsere Berichte auf einfachste Weise zu verbreiten."

HRW publiziert 90-100 Berichte pro Jahr, und kürzlich veröffentlichte sie eine iPad App, die den selben Content kostenfrei anbietet.

Die Organisation ist ein Beispiel dafür, wie echte positive Veränderung in der Welt herbeigeführt wird, und ihr Gebrauch von CC-Lizenzierung ist ein integraler Bestandteil der Verbreitung in Teilen der Welt, in denen gebundene Kopien nicht so leicht verbreitet werden können."

"[Creative Commons] ist eine Möglichkeit, unsere Berichte auf einfachste Weise zu verbreiten."

MEHR INFO
<http://www.hrw.org>



Massimo Banzi

ARDUINO

Hardware Öffnen

MAILAND, ITALIEN

2005 beschlossen in Italien zwei Interaktionsdesigner namens Massimo Banzi und David Cuartielles etwas Neues zu probieren: sie nahmen die Creative Commons BY-SA-Lizenz und wandten sie auf Hardwaredesign an. Sie nannten ihre Open Source Physical Computing Plattform Arduino. Es ist ein einfacher Mikrokontroller auf einer Platine die einfache Schalter und Sensoren beherbergt – ein materialisierter Traum für do-it-yourself Hardware Geeks, die gerne Dinge selbst aufbauen.

Über die folgenden Jahre sah Massimo viele kreative und hochechfolgreiche Projekten auf der Arduino-Plattform sprießen, von Synthesizern über Gitarrenverstärker bis hin zu Voice-Over-IP Telefonrouter. Der Chefherausgeber des Magazins WIRED, Chris Anderson, startete ein DIY-Drohnenprojekt, das mit Arduino gebaute unbemannte Flugkörper fliegt. Makerbot, ein beliebter Open-Source 3D-Drucker, baute seine Hochleistungsdesigns auf dem Arduino Basismodell auf.

Da Arduinos Schaltkreisdesigns mit CC-BY-SA lizenziert sind, gilt dies auch für diese Derivate. Bazi hat mehr als 208.000 Arduino-Bords verkauft und die Verkäufe steigen jedes Jahr weiter an. Und weil Arduino Open Source ist, muss das Team keinen aufwendigen technischen Support betreiben. “Die Leute sind weitaus stärker bereit, zu helfen und uns zu vergeben”, sagt Banzi. “Es ist eine schöne Kettenreaktion.”

Banzi entschied sich dazu, das Fundament von Arduino als Open Source zu gestalten, als die Designschule an der er unterrichtete all ihre Mittel verlor. Die bevorstehende Apokalypse vorhersehend, lud Banzi seine Schaltkreisdiagramme auf Berlios hoch, einer deutschen Website, ähnlich wie Google Code. Er veröffentlichte die Software unter der GPL-Lizenz und das Hardware-Design unter CC-BY-SA. Heute reichen die Implikationen dieser Entscheidung über ein paar frei nutzbaren Zeichnungen weit hinaus.

“Durch den Creative Commons Stempel auf unseren Schaltkreisdesigns und Platinen-Layouts waren wir in der Lage, Hardware-Design in ein Stück Kultur umzuwandeln, auf dem Menschen aufbauen konnten”, sagt Banzi. “Was immer uns passiert, das Projekt wird immer weiterleben.”

“Durch den Creative Commons Stempel auf unseren Schaltkreisdesigns und Platinen-Layouts waren wir in der Lage, Hardware-Design in ein Stück Kultur umzuwandeln, auf dem Menschen aufbauen konnten.”

MEHR INFO

<http://www.arduino.cc>



James Patrick
KELLY

Von der Schreibtischschublade auf das Lesegerät

BOSTON, MASSACHUSETTS

James Patrick Kelly, Science-Fiction-Autor und Gewinner der renommierten amerikanischen Hugo und Nebula Preise, plant, seinen kommenden Roman für junge Erwachsene kostenlos zu vergeben – ein Kapitel nach dem anderen, als Creative Commons lizenzierten Podcast. Ausgehend vom Erfolg seines letzten Romans “Burn” hat er allen Grund, an diese Strategie zu glauben.

Bevor Kelly seinen Nebula-Preis gewann, veröffentlichte er “Burn” in einem kleinen traditionellen Verlag und auf seiner Website in Form eines kostenfreien Podcasts, in der Hoffnung, dass seine Leserschaft wachsen würde. Dann entdeckte er die CC-Lizenzen.

“Ich verschenkte Romanliteratur auf meiner Website lange bevor Creative Commons begann. Als mein Freund Cory Doctorow mich mit CC bekannt machte, war es also eine unglaubliche Erleichterung zu wissen, dass ich beim Erschaffen der neuen digitalen Kultur in guter Gesellschaft war und dass wir nun ein rechtliches Fundament für sie hatten”, sagte Kelly.

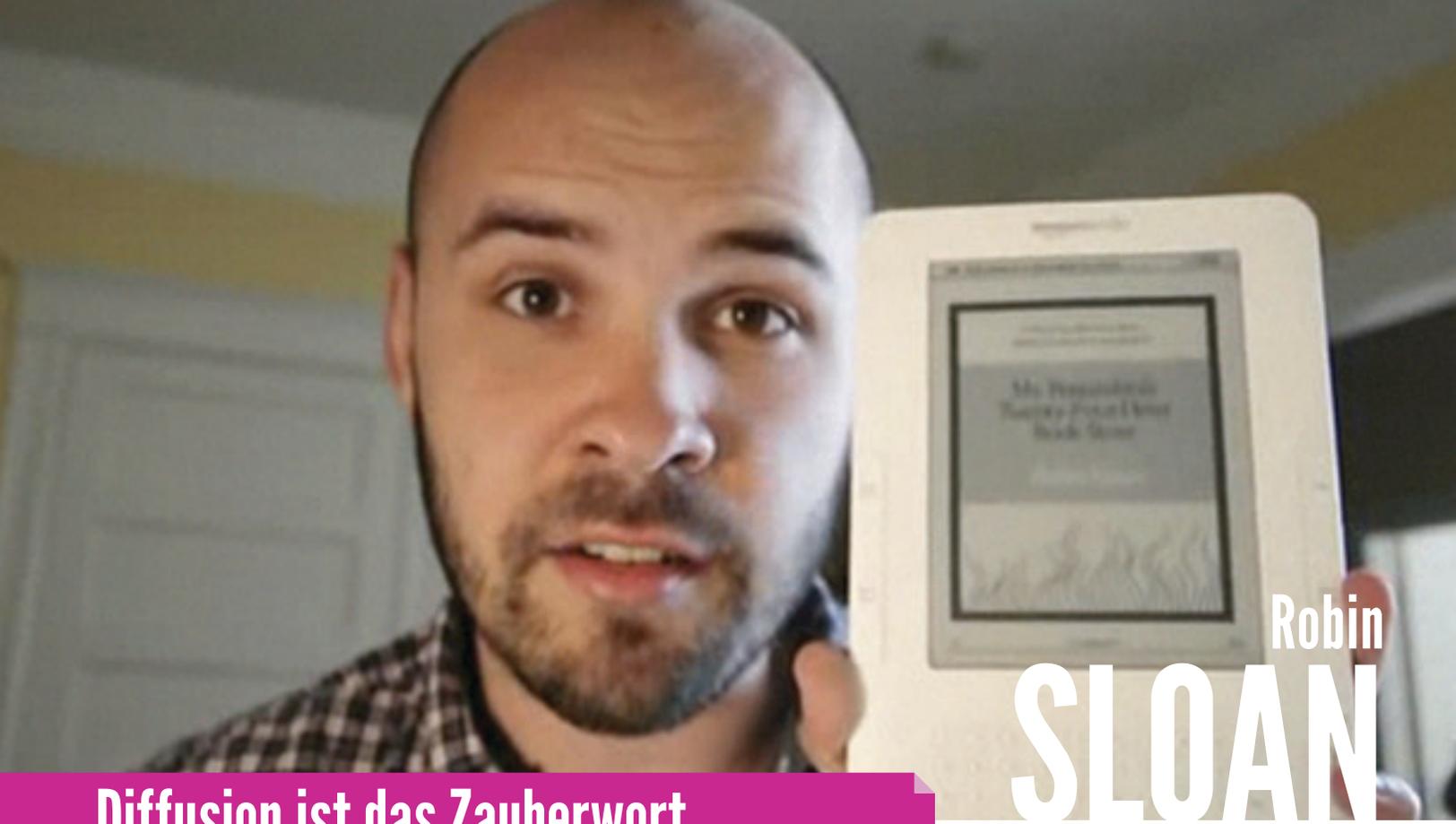
Nachdem viele tausende mehr den CC-lizenzierten “Burn” hörten als lasen, wurde der Podcast für einen Nebula-Preis nominiert und schließlich 2007 zur ersten CC-lizenzierten Sci-Fi-Veröffentlichung, die den Preis gewann. Zu einigen Zeiten war der Podcast so beliebt, dass er die Server auf Kellys Website zum Erliegen brachte: “Ich erinnere mich, dass die Anzahl von Downloads bei weit über 15.000 lag... Hätte mein kleiner Roman soviel Anerkennung gefunden, wenn ich ihn nicht kostenlos weggegeben hätte? Ich glaube nicht.”

Schließlich hat die Nutzung von Creative Commons-Lizenzen Jim geholfen, sich einen Namen in der digitalen Welt zu machen. “Ich glaube, dass die schlimmsten Feinde der Schriftsteller heutzutage nicht die Verleger oder die Plagiatoren oder die Piraten sind – mein schlimmster Feind ist die Vergessenheit. Creative Commons ist für mich ein Weg, Stories, auf die ich stolz bin, sie geschrieben zu haben, aus der Dunkelheit meiner Schreibtischschublade und unter das Augenlicht meiner Leser zu bringen. Wiedererkennungswert des Namens und der gute Ruf sind die Markenzeichen des neuen digitalen Zeitalters.”

“Creative Commons ist für mich ein Weg, Stories, auf die ich stolz bin, sie geschrieben zu haben, aus der Dunkelheit meiner Schreibtischschublade und unter das Augenlicht meiner Leser zu bringen.”

MEHR INFO

<http://www.jimkelly.net>



Robin

SLOAN

Diffusion ist das Zauberwort

SAN FRANCISCO, CALIFORNIA

Robin Sloan aus San Francisco weiß, der traditionelle Weg zur Veröffentlichung ist gespickt mit Hindernissen, und nicht bekannt zu sein, ist nicht das geringste. Also wählte der Autor von Kurzgeschichten und des Kulturblogs Snarkmarket einen anderen Weg. Seine erste Novelle, "Annabel Scheme", entstand durch Crowd-Funding, indem er über Kickstarter – eine Website, die Künstlern und anderen Kreativen hilft, Unterstützung für ihre Projekte zu finden – um Spenden bat.

Um größere Unterstützung zu erhalten und um anderen die Möglichkeit zu geben, sein Buch kopieren und weitergeben zu können, versprach er, sein Werk unter einer Creative Commons Lizenz zu veröffentlichen. "Annabel Scheme" brachte schließlich \$10.000 mehr ein, als Sloan sich zum Ziel gesetzt hatte, und erhielt den Titel des besten Kickstarter-Projekts 2009.

Sloan ermutigt Menschen aktiv dazu, Derivate herzustellen. "Ich wollte, dass Leute sich die Charaktere und die Szenerie aneignen und kreative Dinge mit ihnen anstellen. Die CC-Lizenz war mehr als nur passive Erlaubnis – ich betrachtete sie mehr als eine aktive Aufforderung zum Remixen. Ein bisschen wie ein Blinklicht, das sagt "Bitte remixen!"

Sloan ermutigte seine Fans, sich die tolerante Lizenz seines Buches zunutze zu machen und die interessantesten Remixe zu produzieren, die sie sich vorstellen konnten. Dies resultierte in einem "Annabel Scheme" Titelsong und einem beeindruckenden 3D-Bilderset des alternativen San Franciscos der Novelle.

Ohne Creative Commons, sagt Sloan, wäre seine Remix-Aufforderung komplizierter geworden: "Ich hätte mehr Zeit damit zubringen müssen, herauszufinden, wie ich das formuliere und erkläre. Es hätte mehr Fragen gegeben in der Art von "Äh, Moment, wenn ich jetzt einen Remix mache, wem gehört der dann?"

CC ist mehr als eine Lizenz – sie hilft Robin dabei, direkt mit "einem Trupp potenzieller Verbündeter" zu kommunizieren, mit kreativen Menschen, die das Buch und die Remixe weiter mit anderen teilen. "Für einen Schriftsteller in der Phase, in der ich mich befinde, ist Diffusion das Zauberwort. Jede zusätzliche Kopie meiner Arbeit, die – egal auf welche Weise – in neue Hände fällt, ist ein Gewinn."

Sloans Strategie scheint zu funktionieren. "Die Online-Leserschaft 'Annabel Scheme' wächst weiterhin", sagt er. "Jede Woche gibt es Tweets darüber, und ich sehe, dass mehr Menschen das PDF herunterladen. Außerdem kaufen sie ebenfalls die Kindle-Ausgabe!"

“Die CC-Lizenz war mehr als nur passive Erlaubnis – ich betrachtete sie mehr als eine aktive Aufforderung zum Remixen.”

MEHR INFO
<http://robinsloan.com>



MARK PATTERSON

PUBLIC LIBRARY OF SCIENCE

Forschung als öffentliches Gut

SAN FRANCISCO, CALIFORNIA

Als der öffentlich zugängliche Verlag Public Library of Science (PloS) im Jahr 2003 sein erstes wissenschaftliches Fachblatt PloS Biology startete, musste er buchstäblich eine Steilwand erklimmen. Akademiker werden nicht nur nach der Qualität ihrer Arbeit beurteilt, sondern auch danach, wo ihre Arbeiten veröffentlicht werden. Forscher sind verständlicherweise wählerisch, stehen doch ihre Karriere, ihre Fördermöglichkeiten und ihr Ruf auf dem Spiel.

“Wir hatten viele Unterhaltungen mit Wissenschaftlern, die offene Publikationen unterstützten, die jedoch Bedenken hatten, was unseren Mangel an Prestige und Ansehen in der Publikationswelt betrifft”, erinnert sich Mark Patterson, Publikationsdirektor bei PLoS. “Durch unseren Start als Anwalt für offene Publikationen hatten wir eine Reihe von Anhängern. Schließlich setzte sich deren Energie durch und bald überwand sich einige Forscher und veröffentlichten einen Großteil ihrer Forschung in unserem offenen Fachblatt. Das war für uns die Basis, das zu werden, was wir heute sind – eine nachhaltige und wachsende Quelle hochqualitativer öffentlich zugänglicher Forschung, die hunderte von Artikeln pro Monat veröffentlicht.”

Das Kernprinzip hinter Open Access Fachblättern ist ihre Wirkung. “Wir wollen alle Grenzen aufheben, um Forschungsergebnisse wiederzuverwenden und Forschungsliteratur in eine Ressource für weitere Forschung zu verwandeln”, sagt Patterson. “Open Access bietet die größtmögliche Wirkung sowohl für Förderer als auch für Forscher.”

Patterson sieht nun eine sehr starke Bewegung des Open Access im Feld der Publikation. “Mehr öffentlich zugängliche Fachblätter werden herausgegeben, mehr Content wird veröffentlicht, und neue Grundsätze werden bei Förderungsgesellschaften und innerhalb von Institutionen die Open Access antreiben, entwickelt”, sagte er. “Es gibt eine Bewegung unter allen Beteiligten. Die Frage ist nun, wie schnell wir es tatsächlich umsetzen können.”

Creative Commons Lizenzierung war ein integraler Bestandteil des Erfolgs von Open Access-Publikationen. “CC gab ein starkes, konsistentes Zeichen, dass man öffentlich publizierte Forschungsergebnisse nutzen kann, wie man möchte”, sagt Patterson. “Da CC-Lizenzen von Experten geschaffen wurden und auf einem soliden rechtlichen Fundament stehen, sind sie zum Goldstandard für Open Access-Publikationen geworden.”

“Open Access bietet die größtmögliche Wirkung sowohl für Förderer als auch für Forscher.”

MEHR INFO

<http://www.plos.org>

EMPFEHLUNGEN

“Sie haben uns dabei geholfen, etwas wichtiges und wertvolles zu schaffen, das eine viel größere und viel wertvollere Ökologie der Kreativität unterstützt, die jeder feiern sollte. Creative Commons wird einen weit größeren Anteil an einer vernünftigeren Zukunft haben. Die Welt beginnt, die Notwendigkeit für Vernunft und Balance zu erkennen. Sie beginnt dies durch die Anwendung unserer Tools zu üben.”

Lawrence LESSIG

Gründungsmitglied, CREATIVE COMMONS Director,
EDMOND J. SAFRA FOUNDATION CENTER FOR ETHICS



“Wir von Seed glauben an das einzigartige Potenzial der Wissenschaft, den Zustand der Welt zu verbessern. Heute wird dieses Potenzial behindert durch die größtenteils verschlossene, begrenzte und unorganisierte Art der wissenschaftlichen Informationen der Welt. Wissenschaftler verdienen Besseres. Die Gesellschaft braucht Besseres. Seed ist sehr stolz darauf, Creative Commons zu unterstützen und mit ihnen auf unser gemeinsames Ziel hin zu arbeiten: Innovative Lösungen für eine offene Wissenschaft.”

Adam BLY / SEED MEDIA GROUP

“Creative Commons ist ein fundamentaler Schritt auf dem Weg hin zu einer neuen Musik- und Medienindustrie, und ihre Verwaltung rund um die Lizenzierung von Content sowie das durch sie geschaffene Bewusstsein bedeutet wichtige Arbeit, die ich durch und durch unterstütze, und ich ermutige andere dazu, sich anzuschließen.”

Jono BACON / CANONICAL

“Creative Commons bietet Urhebern einfache und wirksame Werkzeuge, damit sie ihre kreative Arbeit mit anderen teilen können, wenn sie das möchten. Die daraus entstehenden Möglichkeiten zu teilen und zusammenzuarbeiten ermöglicht neue Formen von Kreativität und bereichert uns alle.”

Mitchell BAKER / MOZILLA FOUNDATION

“Als Schriftsteller ist mein Problem nicht Piraterie, sondern Unbekannt zu sein, und Creative Commons-Lizenzen verwandeln meine Bücher in Löwenzahnsamen, die mit dem Wind fliegen und sich in jedem Spalt im Bürgersteig ansammeln, und an den unwahrscheinlichsten Orten aufblühen.”

Cory DOCTOROW / AUTOR

“Das Personal Genome Project generiert eine stetig wachsende Menge biologischer Daten und Proben. Um Entdeckungen voranzutreiben und die Wissenschaft weiterzuentwickeln, haben wir uns verpflichtet, diese Ressourcen weitläufig zugänglich zu machen. Creative Commons bietet uns die Werkzeuge, diese Ziele mit Klarheit und rechtlicher Strenge zu erreichen.”

Jason BOBE / PERSONAL GENOME PROJECT

“Wir sammeln die Forschungsarbeiten nichtkommerzieller Organisationen rund um die Welt und der Großteil dieser Arbeit hat entweder keine Informationen über die Weiterverwertbarkeit, oder aber ein komplett restriktives Urheberrecht. Wir machen die Menschen bei jeder Gelegenheit auf Creative Commons Lizenzierung aufmerksam, denn sie ist eine exzellente Möglichkeit, diese Extreme, und viele der anderen Copyright-Probleme dazwischen, die wir wahrnehmen, abzuschwächen.”

Lisa BROOKS / ISSUELAB

“Ich glaube, dass Creative Commons-Lizenzen – die ganze Einstellung der Offenheit – absolut essentiell für Künstler ist, die nicht über riesige Promotion-Budgets verfügen. Ohne das Geld, das Werbung und Radioration in die Menschen hineinzwingt, musst du dich auf den guten Willen deiner Fans verlassen, die deine Musik für dich verbreiten. Und wenn du ihnen Handschellen anlegst, indem du das Ganze illegal machst, glaube ich, schadest du dir selbst sehr.”

Brad SUCKS / MUSIKER

“Creative Commons kam eine Schlüsselrolle für den Erfolg von Open Access-Publikationen zu. Die weitläufige Akzeptanz von Creative Commons-Lizenzen durch Open Access Verleger bedeutet, dass Open Access Artikel nicht nur kostenlos lesbar und downloadbar sind, sondern dass sie außerdem frei weitergegeben, adaptiert und wiederverwendet werden können. Das ist entscheidend sowohl für die effiziente Kommunikation von Forschungsergebnissen als auch für die Ausbildung der nächsten Forschergeneration.”

Matt COCKERILL / BIOMED CENTRAL

“Wenn wir auch nur den nächsten Schritt in unserer Neuentdeckung der Menschheit namens Webspace tun wollen, müssen wir sicherstellen, dass die Freiheit nicht zerstört wird, von Medienfirmen mit Patenten, die die Zukunft zu verhindern suchen. Die Unterstützung von Creative Commons ist nicht nur etwas, von dem ich glaube, ich sollte es tun; es ist etwas, was wir alle tun müssen.”

Eben MOGLEN / SOFTWARE FREEDOM LAW CENTER

“Ich würde gern in einer Welt leben, in der das Wissen wachsen kann und in der viele Menschen darauf aufbauen aufbauen können. Creative Commons schafft die Infrastruktur, um dieses miteinander Teilen von Informationen zu ermöglichen.”

Jack HERRICK / WIKIHOW

“Creative Commons bringt Filmemachern und Kreativen aller Art bedeutenden Nutzen. CC Tools machen es den Urhebern nicht nur einfach, ihre Arbeit zu teilen, sondern machen es auch jedem Mitglied der Öffentlichkeit leicht, Material zu finden, das er oder sie legal nutzen und darauf aufbauen kann. Wenn ich Musik oder Bilder für ein Projekt benötige, kann ich mich in dem riesigen Pool von Arbeiten umsehen, den CC aufzubauen mitgeholfen hat – Arbeiten, die buchstäblich für jeden in der Welt verfügbar sind: nutzbar, teilbar und remixfähig. Ich veröffentliche einen Großteil meiner Arbeit bei Brave New Films unter Creative Commons-Lizenzen, weil ich es anderen Filmemachern möglich machen will, mein Material auf neue und interessante Art zu nutzen.”

Robert GREENWALD / BRAVE NEW FILMS

“Creative Commons spielt eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung einer offenen Community, von der jeder profitieren kann. Beinahe ein Viertel der auf blip.tv hochgeladenen Videos befinden sich unter CC-Lizensierung. Durch die Erlaubnis, diese entsprechend der Bedingungen der Urheber miteinander zu teilen, zu remixen und weiterzuleiten, bieten wir Shows mehr Möglichkeiten zu Wachstum und den Aufbau einer Community.”

Justin DAY / BLIP.TV

“Alles begann im Jahr 2003, als ich einen Gitarrentrack mit dem Titel ‘My Life’ auf opsound.org hochlud. Dann, etwa zwei Monate später, bekam ich eine Email von einer 17-jährigen Violinistin aus North Carolina namens Cora Beth Bridges, die ihm etwas hinzugefügt hatte. Sie nannte es ‘My Life Changed’. Ich erinnere mich, wie ich von den Socken war, wie schön der Track war, und gleichzeitig war ich froh zu wissen, dass es andere gab wie mich, die über Zeit und Orte hinweg zusammenarbeiten wollten.”

Colin MUTCHLER / MUSIKER

“Creative Commons bietet einen Rahmen, der es Menschen ermöglicht, Content auf dieselbe Art zu teilen, mixen und wiederzuverwenden, wie TCP/IP und HTTP es dem offenen Web ermöglichen: Ein Netzwerk und eine Anwendungsebene. Diese Offenheit ist, was das Internet so besonders macht. CC ist ein wichtiger Bestandteil der Struktur des offenen Internets.”

Elliot NOSS / TUCOWS

“Mit Creative Commons wird der Schaffensakt nicht zum Abschluss, sondern zum Beginn eines kreativen Prozesses, der vollkommen Fremde in der Zusammenarbeit zusammenbringt. Es ist eine tief befriedigende und schöne Vision davon, was Kunst und Kultur sein können.”

Jonathan COULTON / MUSIKER

“Unsere Kultur kann nicht wachsen und sich weiterentwickeln ohne Menschen, die bereit sind, ihre Arbeit mit einander zu teilen und auf den Stärken des jeweils anderen aufzubauen. Die Nutzung von Creative Commons-Lizensierung stellt die beste Möglichkeit für kreative Menschen dar, Arbeiten miteinander zu teilen und durch eben dieses Teilen, die Welt für uns alle zu einem besseren Ort zu machen. Wir können uns glücklich schätzen, dass es Creative Commons gibt und ich bin stolz, dass wir die Arbeit der Gruppe über diese vielen Jahre unterstützt haben.”

Chris DIBONA / GOOGLE

“Ich glaube wirklich, dass wir das Wissen der Welt innerhalb einer Generation allen Weltbewohnern öffentlich zugänglich machen und das Elend, das durch den Mangel an Informationszugang entsteht, reduzieren oder eliminieren können. Creative Commons ist ein entscheidender Teil des kulturellen Clusters, das diese Revolution möglich macht.”

Evan PRODROMOU / STATUSNET

“Creative Commons treibt bahnbrechende Innovationen voran, indem sie dem miteinander Teilen, Zugriff und Zusammenarbeiten an Informationen Vorschub leistet. Informationen und Ressourcen müssen sich frei zwischen fruchtbaren Hirnen bewegen können, damit diese sie einen Schritt weiter treiben können. Creative Commons bietet ihnen ein Zuhause.”

Sharon TERRY / GENETIC ALLIANCE

“Bei Creative Commons geht es um den Aufbau einer Infrastruktur für eine neue Art von Kultur – einer, die eine Kultur des Volkes ist, und zugleich weitaus anspruchsvoller als alles andere zuvor.”

Jimmy WALES / WIKIPEDIA

“Creative Commons zeigt, dass wir die Welt in einen besseren und interessanteren Ort verwandeln können, ohne neue Gesetze erlassen oder bestehende Gesetze abändern zu müssen. Wir können sagen, dass wir teilen wollen, was wir erschaffen, unter Bedingungen, die unseren Werten entsprechen. Und dank der Anwälte, die hinter CC stehen, benötigen wir keine eigenen Anwälte.”

Jonathan ZITTRAIN / BERKMAN CENTER FOR
INTERNET & SOCIETY

“Creative Commons bietet eine wichtige Alternative, ein Werk unter Urheberrechte zu stellen. Sie machen es einfacher, Inhalte zu teilen, zu erschaffen und zu veröffentlichen. Wir haben CC von Anfang an unterstützt und halten es für entscheidend, neue und kreative Methoden der Kommunikation zu eröffnen.”

Dave TOOLE / OUTHINK MEDIA

“Lulus tägliche Arbeit besteht darin, Probleme für Autoren, Lehrer, Forscher und andere Content-Schaffenden zu lösen. Wir sind stolz darauf, Creative Commons und ihre innovativen Lösungen für dieses besonders komplexe Thema zu unterstützen. Ihr Ziel und unsers ist das selbe: kreativ Schaffende zu ermutigen und es ihnen ermöglichen, ihre Arbeiten der Welt näher zu bringen.”

Bob YOUNG / LULU.COM

Was ist THE POWER OF OPEN WERT?



Mike LINKSVAYER // VP, CREATIVE COMMONS

Den Beitrag von etwas zu messen, das gleichermaßen eine Idee, eine Bewegung und eine Plattform darstellt – eher ein Katalysator als eine Geschäftsmodell – ist schwer. Um eine Idee von der Größenordnung zu geben: im Mai 2011 berichtete eine Studie, dass das Internet weltweit 2,9% zum BIP beiträgt. Das sind 1,7 Billionen US-Dollar jährlich ^[1]. Das Internet basiert in seinen Grundsätzen auf offenen Standards und “läuft” in weiten Teilen auf freier und quelloffener Software. Im Jahr 2007 berichtete die Computer and Communications Industry Association, dass sich allein in den USA die Wertschöpfung durch Unternehmen, die ihre Arbeit auf Material beziehen, das vom Urheberrecht ausgenommen ist, auf 2,2 Billionen US-Dollar beläuft – ein Sechstel der gesamten US-Wirtschaft.^[2]

Die Macht der Offenheit, die Creative Commons verkörpert, fügt der Offenheit der Standards und der Software, die das Internet ausmachen, eine zusätzliche Ebene hinzu. Diese stellt eine freiwillige Erweiterung des Standards dar, der die Verwendung von Wissen bislang nur innerhalb der eng abgesteckten Grenzen des Urheberrechts erlaubte. Wie viel ist diese neue Ebene der Offenheit wert?

Wir haben bislang keine Zahl parat, die sich in den üblichen Währungen darstellen lässt, obschon Wirtschaftswissenschaftler sich des Themas gerade anzunehmen beginnen. Man könnte damit beginnen zu fragen, welchen Wert die Wikipedia darstellt? Wie viel sind frei verfügbare Lernressourcen wert? Was ist der genaue Wert freien Zugriffs auf akademische Forschung? Oder von “Open Government”? Was ist der Wert von Millionen von Künstlern und Schaffenden, wie die, die in diesem Buch vorgestellt werden, die ihre Werke in rechtlich verbindlicher Weise zur Verfügung stellen?

Auch wenn die Antworten zweifellos Eindrucksvoll ausfallen würden, liessen sie doch eins völlig ausser acht: Der Wert der Offenheit ist keine feste Größe. Die wahre Kraft der Offenheit ergibt sich aus der Tatsache, dass ein Ökosystem geschaffen wird, in dem Innovation keine Genehmigung voraussetzt. Würde das Internet nicht auf offenen Standards und freier Software fußen, gäbe es eine andere Kommunikationsplattform. Zusammenarbeit und der Austausch von Kultur und Wissen wäre auch ohne die Creative Commons stattfinden. Dennoch: dieser Austausch wäre weit weniger demokratisch, weniger umfassend, weit ungerechter und Innovation und Wachstum wären gehemmter - das genaue Gegenteil der Creative Commons Vision. Daraus ergibt sich eine gute erste Annäherung des Wertes, den diese Offenheit darstellt: unbezahlbar!

WIE VERBREITET ist Creative Commons?

Das ist eine schwierige Frage, wenn man sich die dezentralisierte Struktur des Internets vor Augen hält, jedoch nicht so schwierig wie die nach dem gesamtwirtschaftlichen Wert. Seit dem ersten Jahr der Creative Commons haben wir die Anzahl von Web-Links auf Creative Commons Lizenzen gezählt, wie sie von den Suchmaschinen gemeldet werden. Dazu kommt die Anzahl der lizenzierten Werke auf gängigen Web-Archiven. Abgeleitet von diesen Zahlen haben wir eine sehr konservative Schätzung der Mindestanzahl an lizenzierten Werken bestimmt - und hier graphisch dargestellt. Ausgehend von unter einer Million am Ende des ersten Jahres, bis hin zu über 400 Millionen zum Jahresende 2010.

Quellen: [1] http://www.eg8forum.com/fr/documents/actualities/McKinsey_and_Company-internet_matters.pdf
[2] <http://creativecommons.org/weblog/entry/7643>

VISUALISIERTES WACHSTUM

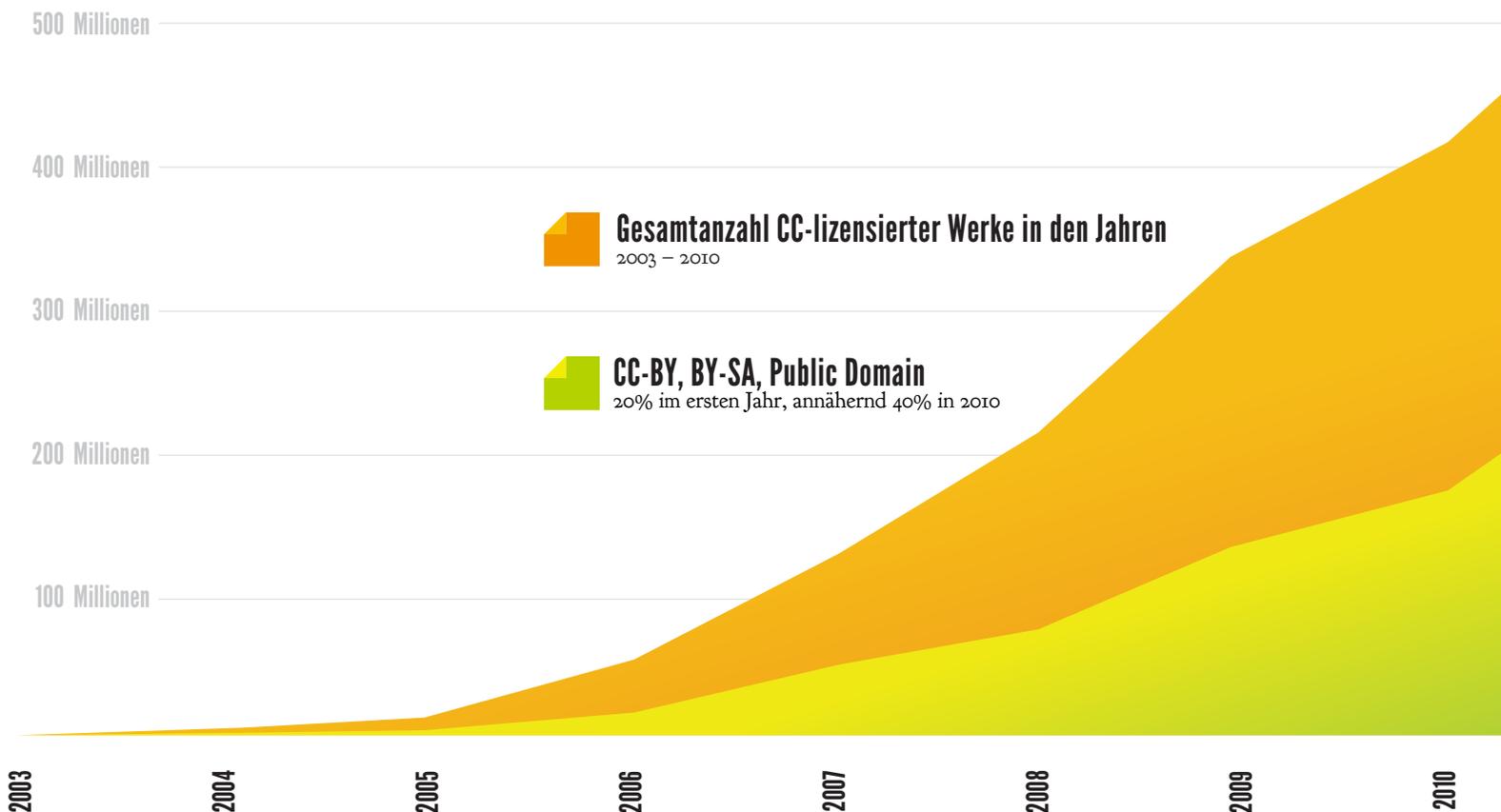
Während die Grafik ein unglaubliches Wachstum zeigt, ist die tatsächliche Anzahl an derart lizenzierten Werken vermutlich wesentlich höher. Durch die konservative Art der Schätzung haben wir ausschliesslich Zahlen von Yahoo! Site Explorer und Flickr verwendet. Das signifikanteste Ereignis in der Geschichte der Creative Commons, die Migration der Wikipedia und anderer Wikimedia Sites hin zu CC BY-SA im Juni 2009 wird in der Grafik nicht direkt wiedergegeben. Dazu kommt, dass durch Änderungen bei Yahoo!, selbst das relative Wachstum seit Mai 2010 nur abgeschwächt dargestellt wird.

Mit zunehmender Nutzung von Creative Commons Lizenzen hat sich die Verteilung der verwendeten Lizenzarten ebenfalls geändert. Nach dem ersten Jahr der Einführung erlaubten gerade einmal 20% der verwendeten Lizenzen die Veränderung (Remix) und die kommerzielle Nutzung der Werke - gleichbedeutend mit "vollständig offen" oder "frei". Acht Jahre später hat sich dieser Anteil annähernd verdoppelt.

Dieser Wandel scheint anzudeuten, dass Urheber, wenn sie erst einmal die Kraft der Offenheit erfahren haben, nicht mehr davon lassen können!

>400 MIO.
CC-LIZENSIERTE WERKE
IM JAHR 2010

HIERVON NUTZEN
40%
EINE VÖLLIG FREIE CC-LIZENZ



The Power of Open SUPPORTERS



mozilla



PLoS

PUBLIC LIBRARY
of SCIENCE



المجلس الأعلى للتكنولوجيا و تكنولوجيا المعلومات
Supreme Council of Information & Communication Technology



loftwork

